

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Abonnenten: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1,50 Mark vierzehntäglich; Ausgabe B: 60 Pfennig monatlich, 1,95 Mark vierzehntäglich (zusätzlich monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1,95 Mark vierzehntäglich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2,25 Mark vierzehntäglich (ohne Schleifstiel). Der Wiesbadener General-Anzeiger verzichtet täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener

Anzeigenpreise: die einfache Zeitungsseite oder deren Raum aus Stadtteil Wiesbaden 20 Pf. von ansonsten 25 Pf. finanzielle Anzeigen von Stadtteil Wiesbaden 25 Pf. Im Nellinger Teil: die Zeitungsseite aus Stadtteil Nelligen 75 Pf. von ansonsten 100 Pf. Rabatt nach zufolgendem Tarif. Für Anzeigen an bestimmten Tagen und Stellen wird keine Garantie übernommen. Unsere Filialen und sämtliche Minnen-Expeditionen nehmen Anzeigen zu Original-Preisen und Rabatten entgegen.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

Berichtszeit 199 u. 819.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Flottwegstraße 12, Berlin W. **Öffnungsstunden 5 bis 7 Uhr.**
Jeder Abonnement des Wiesbadener General-Anzeigers wenn er Aus. ist bei der Nürnberger Lebens-Versicherungsbank in 500 mark, wenn er Aus. 1000 bzw. 2000 mark. Jeder Unfall ist spätestens binnen einer Woche, Nürnberg gegen Tod durch Unfall versichert und zwar: gabe A hält mit 500 mark, gabe B hält mit 1000 bzw. 2000 mark. Jeder Todestall binnen 48 Stunden nach Eintritt, der Nürnberger Lebensversicherungsbank anzugeben. Die näheren Bestimmungen der Abonnement-Versicherung, die vom Kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherung genehmigt wurden, sind in der Hauptgeschäftsstelle des Wiesbadener General-Anzeigers zu erfahren.

Nr. 24.

Samstag, den 29. Januar 1910.

25. Jahrgang.

Die Wohltat der Abonnement-Versicherung des Wiesbadener General-Anzeigers

Dürfte sich bereits im ersten Monat ihres Bestehens erweisen. Wie unseren Lesern bereits an anderer Stelle bekannt gegeben wurde, ist am 14. Januar 1910 der Maschinenmeister Johannes Zimmer vom Tod ereilt worden. Am Morgen ging der im besten Mannesalter stehende Wiesbadener noch rüstig zur Arbeit — am Abend trauerte bereits seine Familie um den sorgenden Vater. Das sind die Tüden des Todes! Der Unerbittliche fragt nicht nach Stand und Rang. Wahleslos greift er mitten ins Leben hinein, um seine Opfer zu holen. Mitten in Arbeit und Schaffen, in Jugend und Werden, mitten in Kampf und Sieg können wir abgewusst werden. Und jeder Tag zeitigt neue Fälle zur Unglückschronik, wie ein Blick in die Spalten der Tagespresse beweist. Da dürfte es sich wohl erübrigen, in Einzelheiten auf die Wohltaten hinzuweisen, die besonders den Hinterbliebenen minderbemittelten Zeitungsliefer gute werden solldie zu dem Abonnementkreis des Wiesbadener General-Anzeigers zählen. Ist doch jeder Abonnement des Wiesbadener General-Anzeigers bei der Nürnberger Lebensversicherungsbank gegen Tod oder Ganzinvalidität durch Unfall versichert.

Beitritt Schaden Nr. 1/A.

Wir teilen Ihnen hierdurch ergebenst mit, daß wir aus Anlaß des tödlichen Unfalls des Joh. Zimmer, Buchdrucker, Wiesbaden, welcher Abonnement des „Wiesbadener General-Anzeigers“ war, die Versicherungssumme von

500 Mark

(buchstäblich: Fünfhundert Mark)
an dessen Witwe Elise Zimmer zur Auszahlung gebracht haben.
Quittungsschrift fügen wir hierneben bei.

Hochachtungsvoll!

Nürnberger Lebensversicherungsbank

Vergang des Unfalls: Zimmer erlitt am 14. Januar 1910 einen Schädelbruch dadurch, daß ein Aufzug, an dem er arbeitete, sich von selbst auslöste und mit ihm in die Tiefe stürzte, wobei er seinen Tod fand.

Schaden Nr. 10525/A.

Quittung. (Abschrift.)

Der am 14. Januar 1910 infolge Unfalls verstorbene Maschinenmeister Johann Zimmer in Wiesbaden, Mauritiusstraße Nr. 8, war Abonnement des „Wiesbadener General-Anzeigers“ und als solcher bei der Nürnberger Lebensversicherungsbank in Nürnberg mit der Summe von

500 Mark

(buchstäblich: Fünfhundert Mark)
versichert.

Diese Summe wurde mir durch die Nürnberger Lebensversicherungsbank bedingungslos ausbezahlt, worüber ich quittiere und gleichzeitig bekenne, daß mit weiteren Ansprüchen aus diesem Unfall gegen die Nürnberger Lebensversicherungsbank nicht zu rechnen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1910

(Unterschrift)

Elise Zimmer

Die Echtheit der vorstehenden Unterschrift wird hierdurch beglaubigt;

Wiesbaden, den 28. Januar 1910.

(L. S.) Der Polizei-Kommissar: Beppert.

Tatsachen beweisen!

Der Fall Zimmer mag insofern
dafür alle diejenigen ein erstes Mo-
ment gewesen sein, die sich durch unsere
Wiederholer irreführen lassen. Hat doch be-
kanntlich noch jede bahnbrechende Neuheit
mit geschäftigen Angriffen ohnmächtiger
Geher und dem eisernen Reit der Kon-
kurrenz zu kämpfen gehabt. Alle ihre
höchsten Phasen werden ausdrücklich vor
der Tatfrage, daß heute der Verlag
des Wiesbadener General-
Anzeigers in der Lage ist, der be-
dauernden Witwe eines verunglückten
Mannes, der eines jener nach Läufen
jährlenden Opfer im Kampf ums Dasein
wurde, den Betrag von

500 Mark

anzweisen zu lassen. Und wie mitunter
der Zufall spielt, hat der verstorbene
Zimmer kurz vor seinem plötzlichen Tode
noch die geringe Mehrausgabe von monat-
lich 15 Pfennigen für das Ergänzung-
Abonnement auf die „Kochbrunnen-
geister“ gesucht, die seine Witwe in
den Genuss der doppelten Versicherungs-
summe, in Höhe von 1000 Mark gezeigt haben
würde. Dieser Fall aus dem Leben weist
bereiter als alle Propaganda auf den
Wert eines Abonnements auf die

Ausgabe B des Wiesbadener General-Anzeigers

In, die jedem Abonnement einen nicht zu unterschätzenden Vorteil vor der einfachen Ausgabe A gewährt.

Offenbar bringt wir die begrenzte Quittung, laut welcher die erste Versicherungssumme an die Hinterbliebenen eines versicherten Abonnenten des Wiesbadener General-Anzeigers zur Auszahlung gelangt ist.

Wie aus der Feststellung der Nürnberger Lebensversicherungsbank hervorgeht, war der versicherte Abonnement als Maschinenmeister einer hierigen Buchdruckerei tätig und erlitt dadurch einen Schädelbruch, daß er mit einem Aufzug in die Tiefe stürzte. Eine statistische Übersicht der anderen angehörenden deutschen Tageszeitungen, welche ebenfalls die Versicherung eingeführt haben, zeigt uns eine große Anzahl solcher und ähnlicher Unfälle in industriellen und gewerblichen Betrieben, die entweder die vollkommene Arbeitsunfähigkeit oder den Tod des Bevölkerungsfürsten zur Folge hatten. Nicht minder groß sind die erschreckenden Ziffern der Unfälle im Sportsleben.

Wie wir wiederholt bekannt haben, sind die Versicherungsbedingungen vom Kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherung, welche Behörde doch in erster Linie dazu bestimmt ist, die Interessen der Versicherer zu wahren, genehmigt und dann wird die Versicherung von der Nürnberger Lebensversicherungsbank gewährt, die über

Reserven in Höhe von 10 700 000 Mark

Unsere Gegner finden die Versicherungsbedingungen zu lang und zu einschränkend. Sie mögen sich daraufhin doch einmal die Bedingungen ansehen, welche die privaten Versicherungsgesellschaften den Versicherungen für allgemeine Unfälle zugrunde legen und die noch viel länger sind. Und auch diese sind vom Kaiserlichen Aufsichtsamt genehmigt. Eine Versicherung ohne Bedingungen ist eben nicht möglich.

Wir sehen an dieser Stelle davon ab, die gegenteiligen Angiffe weiter zu erörtern und meinen, die praktische Hilfe würde sie am treffendsten widerlegen und entkräften. Bleibt man jedenfalls in Betracht, daß sich der Wiesbadener General-Anzeiger als

vielseitige, freimütige und interessante Tageszeitung

seiner allgemeinen Beliebtheit erfreut, und daß der Leserkreis allein im letzten Monat um etwa 4000 Abonnenten gewachsen ist, so wird jedermann sicher die

Kostenlose Zugabe einer Versicherung von 500 bzw. 1000 oder 2000 Mark

zu kaufen wissen. Niemand sollte deshalb versöhnen, sich von der Hauptgeschäftsstelle des Wiesbadener General-Anzeigers die Abonnements- und Versicherungsbedingungen gratis zu beschaffen und zur Verbreitung derselben beizutragen.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 29. Januar.

Aus der Städtischen Verwaltung.

A. Nachdem in der gestrigen Stadtverordnetensitzung der städtische Haushaltssatzung für 1910 eine gründliche Durchberatung unterzogen ist, durfte ein Rückblick auf das Jahr 1908–09 interessieren. Wobei in den meisten Zahlen des vergangenen Rechnungsjahrs zeigte sich ein wünschenswerter Spielraum, der erkenntlich lag, daß der Stadtrat doch nicht in jenem Jahre angekündigt war, wie man bei Eintritt in das Rechnungsjahr glaubte anzunehmen zu müssen. In der Grundbesitzverwaltung z. B. hatte man eine Einnahme von 254 610,88 M. eingetragen, während die wirkliche Einnahme 288 518,08 M. betrug, also ein Überschuss an Einnahmen von 33 908,47 M. zu verzeichnen war. Die Ausgabe dieses Titels war mit 152 729,35 M. vorgesehen, erreichte aber die Höhe von 165 737,78 M., mit dem ein Mehr von 14 008,40 M. Diese höhere Ausgabe war veranlaßt durch größere Gebäudeunterhaltungen, während das Mehr in der Einnahme zurückzuführen ist auf Mehrzahls am Bacht für Grundstüde und an Betriebszurgen für gefallenes Holz.

Für Polizei- und Feuerlöschungen sowie Eichamt ergab sich bei vorgefertigter Einnahme von 195 033,37 M. und wirklicher Einnahme von 206 161,32 M. ein Mehr von 11 127,95 M. hauptsächlich herverursacht durch erhöhte Einnahmen im Eichamt. Die Ausgaben in diesem Posten zu 775 631,43 M. veranlaßt erreichten nur die Höhe von 771 927,52 M. Die Wiederentzugsabrechnung von 370,91 M. ergab sich durch Erfahrungen bei der Strafentziehung. Nach der Rechnungs- und Kasse waren wieder eine Mehr-Einnahme erzielt. Der im Haushaltssatzung eingestellte Einnahme von 230 020,16 M. stand eine solche von 3 323 809,17 M. gegenüber, sodoch sich ein Mehr ergab von 978 182,13 M. Diese Mehr-Einnahme ergab sich aus Binsen vorübergehend angelegter Kostenbereitung, Randsübertragungen aus dem Vorjahr, Städten von Feuerlöschfonds, Binsen der Zweckverwaltungen und Übertragungen aus dem Vorjahr für rückständige Kapital- und Bauabträge. Aber auch in der Ausgabe dieses Titels zeigt sich ein erhebliches Mehr. Die vorliegende Ausgabe von 3 781 609,88 M. wurde durch die wirkliche Ausgabe von 4 447 117,55 M. um 666 837,87 M. überboten. Ursache dazu waren Reparaturen der aus dem Vorjahr übertragenen Fonds, mehr Städtezinsen für Kaufgeldrente und die Restübertragung von dem Fond an der Rheinstraße. Bei der Abteilung Steuern und Abgaben wurde ein Mehr-Einnahme von 65 091,62 M. verzeichnet und auch in den Ausgaben ein Plus gemacht von 1078,90 M. Dieses letztere wurde erzielt durch weniger Personalstellen.

Bei der Armenverwaltung ergab sich durch besondere Zuwendungen und Kapitalvermögens eine Mehr-Einnahme von 29 888,00 M. In der Ausgabe zeigte sich eine erhebliche Mehrbelastung in diesem Titel, indem für Unterhaltungen, beworgerufen durch danebenste Armutlosigkeit der Betrag von 104 903,31 M. mehr verbraucht werden mußte. Sämtliche Einnahmen der ordentlichen Verwaltung ergaben die Summe von 12 819 342,38 M. gegenüber dem Haushalt von 10 594 978,61 M., sodoch ein Überschuss von 556 171,86 M. verblieb. Dieser Überschuss wurde nach Abzug von 818 920 M. noch 1909 übertrageren Krediten mit 27 231,96 M. dem Schulhausbau fonds übertragen.

Das Vermögen der Stadt Wiesbaden bestand am 1. April 1909 aus 7186 262,99 M. Aktienkapital, 5 088 259 M. Roßkörnermögeln und 80 290 805,63 M. sonstigem Vermögen. Zu dem ersten Titel der Aktienkapitalen sei bemerkt, daß sich der Schuhhausfonds, der Südburische Rohstofffonds und die Reichenfonds der Wasser- und Lichtwerke vermindesten. Dagegen haben sich vermehrt der Fonds zur Ausstattung des Rathauses, der Fonds für den Christuskirchenplatz, der Großherzogliche und Groß-Hessische Eisenbahndirektion miteinander auf der europäischen Fahrplanunionierung am 8. Dezember 1909 in Straßburg der Geschäftszug festgestellt, daß die Spur des Dicthes durch das unidier zu öffnen gewesene Hoftor ging. Der Dicthe hatte das Gleis in Süde verpaßt, wohin er es aber verbracht, konnte nicht ermittelt werden, da nach der Tat ein leichter Schneefall die Spur verwischte. Der Hund verfolgte scheinbar eine Spur bis an den Weg nach Hessen, ja er sprang sogar über die Friedhofsmauer, lehrte aber bei wiederholten Versuchen stets wieder nach dem Dorfe zurück.

Fahrpläne und Fahrpläne. Bekanntlich hat die Stadt Wiesbaden mit ihrem ausgedehnten Fremdenverkehr einen erheblichen Einfluß auf die Gestaltung des Fahrplans und die Wünsche des heutigen Hoteliers und Geschäftsmänner finden von einer Bedeutung. Wie nun die Kgl. Preußische und Groß-Hessische Eisenbahndirektion miteinander auf der europäischen Fahrplanunionierung am 8. Dezember 1909 in Straßburg der Geschäftszug festgestellt, daß die Spur des Dicthes durch das unidier zu öffnen gewesene Hoftor ging. Der Dicthe hatte das Gleis in Süde verpaßt, wohin er es aber verbracht, konnte nicht ermittelt werden, da nach der Tat ein leichter Schneefall die Spur verwischte. Der Hund verfolgte scheinbar eine Spur bis an den Weg nach Hessen, ja er sprang sogar über die Friedhofsmauer, lehrte aber bei wiederholten Versuchen stets wieder nach dem Dorfe zurück.

Die neuen Fahrpläne stehen Gesamt-

bilanzen in Höhe von 56 829 144,53 M. gegen 53 361 830,8 M. zu verzeichnen ist.

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Baron und Baronin von Heine in Zahlbach (Hotel Nassau) — Korvettkapitän von Jagdabteil. Weimar (Hotel Nassau) — Freiherr von Stadenheim in Zahlbach (Hotel Nassau).

Militärisches. Heinrich Dornbluth aus Wiesbaden ist als Leutnant im Königs-Jäger-Regiment Nr. 145 in Mexiko angestellt.

Meisterverleihungen. Der königliche Kreis- und vierter Klasse erhält Dörfler in Uffingen, den Notennoten 1. Klasse Landbaudirektor Jacob in Darmstadt, 2. d. K. das Kreuz des Allgemeinen Gewerbeaufsehers Hegemeister Diehl in Oberhausen am Taunus, Techniker und Bauführer Dr. L. Ammermueller Wils, Greub, Hofkoch Wilhelm Merle, Schreinermeister R. Krieger, Goldschmiedemeister Erich Soditzer in Darmstadt, d. K. das Allgemeine Gewerbeaufseher in die Vorarbeiter Heinrich Henrissi und

Friedrich Werner in Oberhain a. T. — Die Rote Kreuz-Medaille 2. Klasse wurde verliehen dem Oberpräsidenten Wirklichen Geheimen Rat Richard v. Wenck in Hannover, die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse vom Amt Stadtbaurat d. L. a. D. Dr. med. Georg Schieber in Wiesbaden, dem Landrat Leopold Rademacher in Wiesbaden, dem Archivrat Staatsarchivar a. D. Dr. phil. Arnold Hagemann in Wiesbaden, dem Pfarrer und Dekan Emil Lehr in Dornsenau, Unterlahnkreis, und dem Landrat Max Duderstadt in Ditzingen, der Frau Landrat Elly Büchting, geb. Schäfer, in Limburg a. d. L.

Berlaren — wiedergefunden. Der als vermisst gemeldete 14-jährige Sohn Wilhelm des Rektors K. hier hat sich gefunden. Der junge Mensch war, anstatt zur Schule, einer Konditorei, zu fahren, nach Köln gereist und bat dort aus seine Eltern um Geld und Kleider, da er zur See wolle. Die dorfliche Polizei wurde daraufhin benachrichtigt. Sie hielt den Jungen so lange in Gewahrsam, bis er von hier aus abgeholt wurde.

Rodel-Unfälle. Gestern abend gegen 8.30 Uhr verunglückte beim Rodeln in der Nähe der Leichtweißhöhe der Dentist Arno Jahn von hier. Er erlitt eine Kopfverletzung und einen linkseitigen Oberzehensbruch. Die Sanitätswoche legte ihm einen Notverband an und brachte ihn in das städtische Krankenhaus. Auf dem Rundschwieg kam ein mit vier Personen besetzter Schlitten aus der Fahrtrichtung und raste gegen einen Altebenen. Dabei erlitt der Sohn des Gastwirts Käfer eine Gürtelverletzung. Auch die drei anderen Radler erlitten leichte Verletzungen.

Gefährliche Straße. Die Rückbaumstraße von der Biebricher bis Rosbacherstraße wird zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen vom 29. d. bis ab auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Eine besondere Ehrengabe des bisherigen zweiten Vorsitzenden des Tierzuchvereins, Herrn Rentner Carl Schmidt, der seit Gründung des Vereins im Jahre 1875 ununterbrochen sein Ehrenamt bekleidet, wird in der allgemeinen Mitgliederversammlung des Vereins am Montag, den 31. d. M., abends 8.30 Uhr, in der Aula des Reform-Nealgymnasiums, Oranienstr. 7, stattfinden. Auch sonst dürfte ein Besuch der Versammlung für alle Tierfreunde lohnend sein, bat doch der Tierzuchtvorstand in letzter Zeit manche Neuerungen und Verbesserungen aufzuweisen. Es sei nur an das neue Vogelfuchsjagdgesetz sowie an die demnächst in Kraft tretende Novelle zum Jagdrecht erinnert.

Ein Wiesbadener Spürhund bei der Arbeit. Am Donnerstag wurde ein hiesiger Polizeibeamter mit seinem Spürhund nach Rordenbach aufzufinden, um dort einen Dieb ausfindig zu machen. Es war nämlich einem dortigen Bandwirt das Fleisch eines geschlachteten Schweines gestohlen worden. Das Fleisch war in einer Brüte eingepackt und befand sich in einem Keller unter der Scheune. Durch den Hund wurde festgestellt, daß die Spur des Diebes durch das unidier zu öffnen gewesene Hoftor ging. Der Dieb hatte das Gleis in Süde verpaßt, wohin er es aber verbracht, konnte nicht ermittelt werden, da nach der Tat ein leichter Schneefall die Spur verwischte. Der Hund verfolgte scheinbar eine Spur bis an den Weg nach Hessen, ja er sprang sogar über die Friedhofsmauer, lehrte aber bei wiederholten Versuchen stets wieder nach dem Dorfe zurück.

Fahrpläne und Fahrpläne. Bekanntlich hat die Stadt Wiesbaden mit ihrem ausgedehnten Fremdenverkehr einen erheblichen Einfluß auf die Gestaltung des Fahrplans und die Wünsche des heutigen Hoteliers und Geschäftsmänner finden von einer Bedeutung. Wie nun die Kgl. Preußische und Groß-Hessische Eisenbahndirektion miteinander auf der europäischen Fahrplanunionierung am 8. Dezember 1909 in Straßburg der Geschäftszug festgestellt, daß die Spur des Dicthes durch das unidier zu öffnen gewesene Hoftor ging. Der Dicthe hatte das Gleis in Süde verpaßt, wohin er es aber verbracht, konnte nicht ermittelt werden, da nach der Tat ein leichter Schneefall die Spur verwischte. Der Hund verfolgte scheinbar eine Spur bis an den Weg nach Hessen, ja er sprang sogar über die Friedhofsmauer, lehrte aber bei wiederholten Versuchen stets wieder nach dem Dorfe zurück.

Wiesbaden-London. Die deutsch-englischen Eisenbahnverbindungen über Belgien und Holland werden gegenwärtig von den in Betracht kommenden Eisenbahndirectionen einer eingehenden Prüfung unterzogen. Wie verlautet, handelt es sich in der Hauptstrecke um Schaffung schnellerer Verbindungen zwischen Süddeutschland und England, zwischen Frankfurt, Mainz, Wiesbaden, sowie den anderen Städten unserer Gegend mit London. Da im Sommer der englisch-deutsche Reiseverkehr sehr erheblich ist, so beachtigt man, mit dem kommenden Sommerfahrplan wesentliche Veränderungen einzuführen. Unter anderem wird eine Tages-Verbindung Wiesbaden — London angekündigt, die es dem Reisenden ermöglicht, die ganze Strecke bequem in einem Tage zurückzulegen.

Weiterprüfung für Damen Schneiderinnen findet nochmals in den nächsten Tagen statt. Teilnehmerinnen haben sich umgehend zu melden bei dem Vorstehenden Jean Bigot, Damen Schneidermeister, Langgasse 24, 2, wo ebenfalls jede Ausfertigung erlaubt wird.

Nassauisches Genossenschaftswesen. Der Verband der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Wiesbaden, hat seine Verbandsgenossenschaften im Kreise Unterwesterwald und Lahnbezirk auf morgen Sonntag, den 30. Januar d. J. abends 2.30 Uhr, nach Limburg a. R. in das Soale-des-Hotels „Zur alten Post“ zu einer nassauischen Bezirksversammlung eingeladen. Als Tagesordnung ist angekündigt: 1. Die Entwicklung der Verbandsgenossenschaften im Lahnbezirk und Unterwesterwaldkreis; Referent: Verbandsdirektor Petter; 2. Sicherheits-Versicherung; Referent: Dr. jur. Lohr; 3. Die neuen Reichsstrafrechte vom 15. Juli 1909; Referent: Verbandsdirektor Wintermeier. Wiesbaden; 4. Berichte der Vorstände über den Stand ihrer Genossenschaften und daran an-

schließend Beratung und Besprechung über gesetzliche Erfordernisse.

Die Wiesbadener Karneval-Gesellschaft veranstaltet ihre letzte diesjährige Gala-Damenfahrt am Montag, 31. Januar präzis 5 Uhr 31 Min. im feierlich geschmückten Lokale des Hotel „Römer“, Bildingenstraße 8 (Pal. Scherling). Sowohl auf farbenfrohem wie humoristischem Gebiete werden nur erste Kräfte mitwirken. Auch Mainzer Karren haben zugesagt. Auf vielseitigen Wunsch wird der kleine Lehmann die „Barbarina“ noch einmal bringen. Urhebende Chorlieder werden die Sitzung verherrlichen.

„Vachtaunes“. Die neuzeitliche närrische Zeitung herausgegeben von Paul Stahl, Präsident der Wiesbadener Karneval-Gesellschaft, erscheint heute Samstag 4 Uhr, Preis 15 Pf. in Heftform. Aus dem Inhalt sei besonders hervorgehoben: Der Stellmeister, Der starke Heinrich, „Königreich Nibelungen“, Die Botengemeinschaft in Vogel, Der Ausstellungsbummel. Beim Schlang, Der Mauritiusbruder, Adreßbuchwirche, Briefkästen usw.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den 30. Januar, findet im Theateraal der Walhalla die lebte Fremden- und Domänenfahrt des Wiesbadener Karneval-Vereins „Rathalla“ unter Mitwirkung des Komitees der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, sowie einer Deputation der gleichnamigen Karnevalsgesellschaft, der besten Büttenredner des Mainzer Karnevalsklubs und vieler auswärtiger und hingerichteter Karnevalisten statt.

Wiesbadener Karneval. Morgen Sonntag, den

Bürotheater. — Samstag: Rennbahn "Turbin's Gel." — Mittwoch: (Bürgerliches Schauspielhaus.) Reper-
toire vom 30. Januar bis 5. Februar. Sonntag, nachm.
6 Uhr: "Die Anna-Lise". Abends 8.15 Uhr: "Liebe kann alles". — Montag: "Der Kaiser kommt". — Dienstag: "Holzmonat". — Mittwoch: "Liebe kann alles". — Donnerstag: "Der Kaiser kommt". — Freitag: "Venezia mit Herrn Willi Bosler: "Der Rattenkönig von Da-
mien". (Arnold Singal ... Willi Bosler.) — Samstag: "Schloßbau".

Stadttheater Mainz. (Spielplan vom 30. Jan. bis
6. Feb.) Sonntag, nachm. 8 Uhr: "Der fidele Bauer". Erwähnte Preise. Abends 7 Uhr: "Mignon". Gespielt Carl Gottner vom Opernhaus Frankfurt a. M. — Mon-
tag, abends 7 Uhr: "Wo dem der liegt". Erstes Ge-
spiel Agnes Sorma. Erdöhl 1000. — Dienstag, abends
7 Uhr: "Der Graf von Zugemburg". — Mittwoch, abends
7 Uhr: "Lambäuler". — Freitag, abends 7 Uhr: "Ge-
spenster". Seilles und letztes Gespiel Agnes Sorma.
Erwähnte Preise. — Samstag, abends 7 Uhr: "Zumpci vagabundus". — Sonntag, nachm. 3 Uhr: "Der fidele Bauer". Erwähnte Preise. Abends 7 Uhr: "Toccaccio".
Gespielt Rosina Brabdy.

Lagesanzeiger für Samstag und Sonntag.

Salztheater: Samstag: "Toccaccio", 7 Uhr.
— Sonntag: "Siegfried", 6.30 Uhr.
Residenztheater: Samstag: "Politische Wirt-
schaft", 7 Uhr. (Reueit). — Sonntag: "Der Kaffee-
Zothe von Strelacof", 3.30 Uhr. "Politische Wirt-
schaft", 7 Uhr.

Solisttheater: Samstag: "Schloßbau". — Sonntag:
"Die Anna-Lise", 4 Uhr. "Liebe kann alles", 8.15
Uhr.

Stadttheater: Samstag: "Der Mann mit den zwei
Frauen", "Künne im Orient". — Sonntag: "Künne
auf seiner Villa", 4 Uhr. "Das sind um flüsse", 8 Uhr.
Kunsthaus: Samstag: 3. Großer Westenball. — Sonn-
tag: "Symphoniekonzert" 4 Uhr. Konzert 8 Uhr. (Selde
in Wemonument.)

Stadttheater Mainz: Samstag: "Das Konzert",
7 Uhr. — Sonntag: "Der fidele Bauer", 3 Uhr.
"Mignon", 7 Uhr.

Schauspielhaus Frankfurt: Samstag: "Wil-
helm Tell", 2.30 Uhr. (Solisttheater-Vorstellung.)
"Rora", 7 Uhr. — Sonntag: "Die fröhliche Frau", 3.30
Uhr. "Das Konzert", 7 Uhr.

Opernhaus Frankfurt: Samstag: "Zum Ha-
benichts", 3.15 Uhr. "Lohengrin", 6.30 Uhr. — Sonn-
tag: "Zum Habenichts", 3.30 Uhr. "Lohengrin", 7 Uhr.
Symphonie-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis
10 Uhr; Sonntag bis 11 Uhr.

Rheinpfalz-Theater: Lahnstr. 1. Täglich von
4-11 Uhr ununterbrochen Vorstellung.
Konzerte täglich abends.

Deutscher Hof. — Hotel Grapina. —
Griesdorffhof. — Kaiserteller. — Wies-
badener Hof. — Galahaltestaurant. —
Cafe Germania. — Cafe Habsburg.

Sitzung der Stadtverordneten.

A. Die gehörige außerordentliche Sitzung der
Stadtverordneten war von 88 Mitgliedern des
Stadtparlamentes besucht. Nachdem einige Ra-
gitschvorlagen an die betreffenden Ausschüsse
für Bearbeitung vorliegen waren, gab der
Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung,
Geh.rat Dr. Pagenstecher, Kenntnis von
einer Eingabe des Stadtverordneten Ger-
hardt, in welcher der Antrag auf

Erhöhung der Einkommensteuer

bis zu 120 Proz. gestellt wurde. Oberbürgermeister Dr. von Isbell bemerkte hierzu, daß die
außerordentliche Sitzung des Stadtparlamentes
nur zum Reimungsbausatz nicht aber zum
Hohen von Beschlüssen so einschneidend Natur
gebrachten werden sei. Stadtverordneter Ger-
hardt stellt daran den Antrag, die Ange-
legenheit dem Finanz-Ausschuß zur näheren
Prüfung zu überweisen. — Stadtverordneter Dr.
Dreher in der Ansicht, daß der Antrag auf
Erhöhung der Einkommensteuer keine Aussicht
auf Annahme durch die Stadtverordneten habe,
da man so lange als eben möglich an den 100
Proz. Einkommensteuer festhalten werde.
— Stadtverordneter Gerhardt glaubt, die Si-
tuation im Stadtparlament habe sich geändert
und zahlreiche Stadtverordnete ständen der Er-
höhung jetzt sympathisch gegenüber. Der Antrag
gelangte nicht zur Abstimmung.

Dann nahm Bürgermeister Dr. Glaess-
sing das Wort zur Befredigung des Entwurfs
der

städtischen Haushaltssatz 1910

dessen Abschluß einen Fehlbetrag von 820 000 M.
ergab. Die Gründe für diesen Fehlbetrag liegen
nicht in der Verwaltung, sondern in der Reichs-
und Landesgesetzgebung, welche den Städten
verschiedene Einschränkungen verhängte. Die Reichs-
finanz-N-Erf in war nicht städtefreundlich.
Die Rückwirkungen der Brausteuern zeigten sich
in einem Vier-Miljeausfall von 50 000 M. Die
Brausteuern verschlingt 12 000 M., an der Afzise
jetzt 388 000 M. verloren, sodass auf die Reichs-
gesetzgebung für Wiesbaden ein Verlust von
141 000 M. kommt. Der Verzug an den Beiträgen
zu den Beamteneinkommen bringt eine Min-
berechnung von 61 000 M. Die Gehaltsver-
höhung für die Beamten erforderte 251 000 M.
Bei dieser Gelegenheit spricht Bürgermeister
Dr. Glaessing den Beamten des Rathauses
ein Lob aus für fleißige Arbeit. — Für die
Schulen sind 129 000 M. mehr eingesetzt, ebenso
für den Dispositionsaufwand mehr 65 500 M. Des-
ferner entstand ein Verlust von 25 000 M. bei
der Armenverwaltung, 50 000 M. bei der Stra-
fbehörde, 10 000 M. bei der Polizei, 9000 M. bei
der Gartenbauinspektion etc.

Fehlbetrag bei der Außenhandelsverwaltung

seit der Redner als in dem Bereich und den
Lebensbeschreibungen begründet nach. Die Außen-
handelsverwaltung hatte in 1907 einen Fehlbetrag von
14 000 M., in 1908 einen solchen von 131 000 M.
Noch waren dabei 74 000 M. auf den Titel Außen-
handelsverwaltung übertragen, sodass tatsächlich
zur ein Fehlbetrag von 57 000 M. vorlag. Im
Jahre 1909 zeigten sich 90 000 M. Fehlbetrag, je-
doch hatte man das Außenhandelsbudget mit 44 000 M.
für das Theaters bestätigt, sodass für die Außen-
handelsverwaltung tatsächlich 52 000 M. verblieben. Im
Vergleich zu den gewaltigen Veränderungen,
die das neue Rathaus gebracht, seien diese
Fehlbeträge nicht so ungewöhnlich. Die Mehr-
ausgaben betrugen in diesen Jahren 645 000 M.

Schneiden Sie

bitte unterstehenden Bestellschein ab, füllen Sie denselben mit Ihrer genauen Adresse aus und
werfen Sie ihn unfrankiert in den nächsten Briefkasten.

Jeder Abonnee des Wiesbadener General-Anzeigers ist bei der Nürnberger Lebens-
Versicherungsbank in Nürnberg nach eigens hierfür aufgestellten Bedingungen gegen Unfall mit
Todesfolge mit Mr. 500.— loslos versichert. — Abonnee der Ausgabe A, also solche,
die auch gleichzeitig auf die "Kochbrunnengeiste" abonniert haben, sind nicht allein für sich selbst,
sondern auch für die Chefszettel gegen Unfall mit Todesfolge oder Ganglionalsität, herbeigeführt
durch Unfall, mit Mr. 1000.— bzw. Mr. 2000.— versichert.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

Abschneiden!

An die Expedition des

Wiesbadener General-Anzeiger

Mauritiustraße 8.

Unterzeichnet bestellt für den Monat Februar 1910 den

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

frei ins Haus durch die Trägerin Ausgabe A 60 Pf., durch unsere Filialen 50 Pf. monatlich.
Auszgabe B mit der Wochenbeilage "Kochbrunnengeiste" frei ins Haus durch die Trägerin 75 Pf.
monatlich, durch unsere Filialen 65 Pf. monatlich.

Name und Stand:

Straße und Nr.:

Nichtgewünschtes ist zu durchstreichen.

die Mehreinnahmen jedoch mit 583 000 M. so-
dass eine jährliche Renditeeinnahme von 82 000 M.
verblieb, die in drei Jahren den Fehlbetrag von
200 000 M. ergab. Es seien also an dem Gehalts-
betrag weder Wohnungen der Verwaltung noch
Fehler eines einzelnen Beamten als schuldig
anzusehen. — Eine

Wohneinnahme im Licht- und Wasserwerk
sei in Höhe von 160 000 M. zu konstatieren, und
zwar bei Gas 100 000 M. bei Wasser 60 000 M.
Darum seien aber nicht, wie es vielfach heißt, die
neuen Wassermesser schuld, sondern
dass Wasserwerk habe eine Windervergütung von
70 000 M. zu verzeichnen, bleibe also mit 10 000
M. noch zurück. — Bezüglich der

Defizit des Gehaltbetrages

führt der Redner aus, habe er vom Stand-
punkt des Finanz-Departement aus nichts will-
kommenes geheißen, als eine Erhöhung der Ein-
kommensteuer. Auch vom sozialen Gesichtspunkt
aus sei diese Lösung ihm sympathisch, weil da-
durch die Reichen besteuert würden. Aber die
Wiesbadener Kommunalpolitik stelle
als erste Voraussetzung: keine Erhöhung der
Einkommensteuer! Allerdings brauche
diese 100 Prozent Politik kein Dogma
zu werden. Es können kritische Jahre kommen,
in der man den Grundsatzen opfern müsse. Das
Jahr 1910 jedoch gehöre noch nicht zu diesen trü-
ben Zeiten, zumal sich namentliche Mehreinnah-
men hätten nachweisen lassen. Die

355 000 M. Kurtage

und die 88 000 M. aus den Schlachthofgebühren
ergeben schon 50 Prozent des Fehlbetrages. Es
bleiben also noch 410 000 M. zu bedenken, was durch
eine Erhöhung der Einkommensteuer um 15 Pro-
zent erreicht worden wäre. Wollte man jegliche
Spannung beseitigen, so habe allerdings der
Antrag Gerhardt mit einer Erhöhung der
20 Proz. die Vogel der Tatsachen ergriffen. Den-
noch könne von diesem Ausweg nicht die Rede
sein. Schon seit dem Jahre 1884 habe Wiesba-
den den Vortzug des modernen Sozialen der Ein-
kommensteuer. Es habe dadurch einen bedeuten-
den Aufschwung den Nachbarorten Mainz
u. Darmstadt. Dieser niedrige Steuer-
satz ist für Wiesbaden Prinzip geworden.
Wenn dieses Prinzip durchbrochen werde,
so sei die Quantitätsfrage gleichgültig,
aber Wiesbadens Ruf wird zerstört, das Ver-
trauen schwundt. Viele andere deutsche Städte
ringen jetzt mit der Finanz-Kalamität, aber
keiner Stadt wird es so gut gelingen, mit der
Risiko fertig zu werden, wie Wiesbaden. Und
wenn es Wiesbaden fertig bringe, den niedrigen
Satz der Einkommensteuer beizubehalten, so läge
daran ein außerordentlichlicher Vorteil. Auch läge
darin keine kapitalistisch gefärbte Politik, son-
dern diese werde einzig und allein von der
Möglichkeit dictiert. Redner erinnert daran, daß
Oberbürgermeister Adedes-Frankfurt a. M.
den Ausdruck hat, es sei der schwere Tag sei-
nes Lebens gewesen als er im Stadtparlament
die Erhöhung der Einkommensteuer über 100
Prozent habe vorschlagen müssen. Des weiteren
sei der Magistrat hier zu dem Entschluß gekom-
men,

keine Erhöhung der Grundsteuer
vorgeschlagen. Aus einem Erlass der Regierung
vom 6. Januar 1910 weiß dann Bürgermeister
Dr. Glaessing nach, daß die Regierung
einer Erhöhung der Einkommensteuer nicht ohne
weiteres zustimmen wird, und daß bei einer solchen
Erhöhung die Regierung auch einen höheren
Satz der Grundwertsteuer verlangen würde.
Außerdem würde die Erhöhung des Einkommen-
steuer hauptsächlich den Mittelstand treffen. Von
29 544 Steuerpflichtigen haben 23 000 ein Ein-
kommen bis zu 8000 M., 4000 Steuerzahler bis
6000 M.; also 27 000 Steuerpflichtige würde
der Mittelstand stellen und nur 2544 die Reichen.
Da außerdem die am 1. April 1912 in
Kraft tretende neue Preußische Steuerrichtlinie
der Stadt eine Mehreinnahme von jährlich
500 000 M. bringen würde, so sei auch seine An-
sicht:

es bleibt bei 100 Prozent Einkommensteuer.

Wie schon oben angeführt, werden von dem
Fehlbetrag von 820 000 M. etwa 400 000 M.
gedeckt durch die Kurtage und die Schlachthofge-
bühren. Für den weiteren Betrag von 410 000 M.
schlägt Bürgermeister Dr. Glaessing fol-
gende Deduktion vor: Durch eine Verminderung
der Abrechnungen im Wasser- und Lichtwerk um
30 Proz. werden 240 000 M. frei. Diese Roh-
nahme soll nur eine vorübergehende für 2 Jahre
sein. Von den noch restierenden 170 000 M.
sollen

150 000 M. fisch-Alzise

als Deduktion beschlossen werden. Der Magistrat
sehe in der fisch-Alzise eben das kleinere Übel
und eine Abschaltung der fisch-Alzise werde

Das Nassauer Land.

3. Siebrich, 28. Jan. Heute schiedt hätte es
gestern mittag einem etwa 15jährigen biegsamen
Realschüler geben können. Der junge Mann
wollte in der Kaiserstraße auf den vorderen Rad-
en eines in voller Fahrt befindlichen Streifen-
wagens springen. Er versuchte über das Türrahmen
und wurde zum Entfernen der Rücksäulen
geschubt. Zum Glück rettete ihn die zwischen
den Wagen befindliche Schutzwand vor
Überfahrenwerden. Auch wurde die Gedulde
durch die Aufmerksamkeit des Schaffners und des
Wagenführers auf einen Augenblick stillstand ge-
bracht. Diesen Glücksunfällen hat der junge Mann
es zu verdanken, daß er nur mit Hausschürzen im Gesicht, an den Händen und an
den Knien, sowie mit zerfetzter Hose davonkommt.
Um Kaisergeburtstage wurde der Deutschen
Goldmann an der bislang unbekannten Unteroffiziers-
schule (mit der Uniform des Infanterieregiments
Nr. 158) zum Oberleutnant befördert.
Der Rhein zeigt wieder sein altes Bild. Die
unter Waller gesetzte Rheinpromenade (Bou-
levard) nach Schierstein ist wieder frei und passier-
bar. Gestern abend verzehrte der Pegel nur
noch einen 3.2 Meter hohen Wasserstand.

u. Ebenheim, 29. Jan. In der Arbeiter-
wohnung der Merian'schen Biegelstraße brach
am Dienstag nachmittag gegen 4½ Uhr Feuer aus.
Im Hause waren nur die Kinder anwesend. Das
Feuer hatte die Küchenmöbel schon zum Teil
verzehrt, als es einem Fuhrmann gelang, die
Kinder ins Freie zu schaffen. Der Schreiber der
Mutter, welche von einem Einkauf in Wiesbaden
zurückkam, war groß. Ein Schweiß konnte ge-
rettet werden. Die Feuerwehr hatte leicht
einen Löschangriff auf den brennenden Dach-
giebel und die Feuerwehrleute entfernten die
Platte 4 Wochen lang auf dem brennenden Dach-
giebel am Feuerwehrmanns Giebel offen. Die
Fluchtlinienpläne des Distrikts Jungfernheim
und Distrikt Ober der Lahnstraße, Große D.
R. 1, R. 2, 1, M. haben nunmehr Rechtskräftigkeit
erlangt. Ein Schreiber der Wasser- und Gaswerke
wurde Wiesbaden, wonach die für den Anfang
an die elektrische Leitung geforderte Garantie
Verbrauchsumme von 50 auf 25 M. jährlich zu-
mässig vorgenommen ist, gelangt zur Kenntnis. Damit
ein Wiesbadener Institut für die Ausbildung von
Reklame-Schul-Schülern oder Lehrern in der
Gemeinde Sonnenberg beschäftigt. Vorher jedoch
hatte der Gemeindewohlstand der Angelegenheit nicht
geachtet, während er von den Bedingungen, unter
welchen eine Vermehrung der Schulen gestattet ist
Kenntnis zu nehmen. Das Stadtverwaltungsdienst
Wiesbaden hat von der Gemeinde Sonnenberg
Übernahmeverträge gefestigt und ist das Werk
Nr. 88 bereits erschienen. Die Schüler, welche
sich durch außerordentliche Leidenschaftlichkeit und
Genügsamkeit auszeichnen, sind im Rahmen
1:2500 zum Preis von 1.50 M. beim Versicherungsamt
Wiesbaden zu haben. Ein Angestellter des
Turnvereins auf Errichtung eines Turnplatzes
hinter der Burgmauer zur Errichtung eines
Turnhalls konnte wegen des geringen Platzes
keine Anzahlung finden. Zwei Gefüße der Eger-
heim-Willenbachsgesellschaft um Egerheim zu
Errichtung zweier Sandhäuser auf ihrem Gelände
an der Liebenauerstraße sollen befähigt werden.
Die Befähigung zweier Holzsteigerung ist
bereit. — Die heilige Dreifaltigkeit wird am
2. Februar 1910 eine Befähigung der Egerheim-
Willenbachsgesellschaft um Egerheim zu
Errichtung zweier Sandhäuser auf ihrem Gelände
an der Liebenauerstraße sollen befähigt werden.
Die Befähigung zweier Holzsteigerung ist
bereit. — Die heilige Dreifaltigkeit wird am
2. Februar 1910 eine Befähigung der Egerheim-
Willenbachsgesellschaft um Egerheim zu
Errichtung zweier Sandhäuser auf ihrem Gelände
an der Liebenauerstraße sollen befähigt werden.
Die Befähigung zweier Holzsteigerung ist
bereit. — Die heilige Dreifaltigkeit wird am
2. Februar 1910 eine Befähigung der Egerheim-
Willenbachsgesellschaft um Egerheim zu
Errichtung zweier Sandhäuser auf ihrem Gelände
an der Liebenauerstraße sollen befähigt werden.
Die Befähigung zweier Holzsteigerung ist
bereit. — Die heilige Dreifaltigkeit wird am
2. Februar 1910 eine Befähigung der Egerheim-
Willenbachsgesellschaft um Egerheim zu
Errichtung zweier Sandhäuser auf ihrem Gelände
an der Liebenauerstraße sollen befähigt werden.
Die Befähigung zweier Holzsteigerung ist
bereit. — Die heilige Dreifaltigkeit wird am
2. Februar 1910 eine Befähigung der Egerheim-
Willenbachsgesellschaft um Egerheim zu
Errichtung zweier Sandhäuser auf ihrem Gelände
an der Liebenauerstraße sollen befähigt werden

heim Kramer wurden die Kosten zur Pragierung bewilligt. — Die hiesige Pfarrkirche und Kinderehren-Versicherungs-Gesellschaft hat sich in der beschlußfähigen Generalversammlung am Mittwoch aufgelöst. 48 Mitglieder gehörten der Gesellschaft an, die im Jahre 1882 gegründet wurde. — Der große Preidmästball des hiesigen Turnvereins findet am Sonntag, den 6. Februar, statt.

a. Nordenstadt, 29. Jan. Vorgestern beging der hiesige Krieger- und Militärverein den Geburtstag des Kaisers durch einen Festzug in den Saal des Gasthauses „Zur Krone“. Der Präsident des Vereins, Bürgermeister Schleicher, dem dieser Tage das „Allgemeine Ehrenzeichen“ verliehen worden war, brachte das Kaiserthoh aus. Die Feierrede hielt Pfarrer Lange und den Prolog sprach Dr. A. Walther. Es folgten hierauf Deflamationen, Gejüngs und Aufführungen in buntem Beifall. Ein Ball schloß sich an die Feier an und hielt den tanztüchtigen Teil noch lange in Geselligkeit bei. — Der Radfahrer-Verein „Wunderlust“ veranstaltete am 6. Februar anstelle des üblichen Radrennballes einen Jahrmärkttzum mit Dorfherberg im Gasthaus „Zur Krone“. Das reichhaltige Programm, das an allen Tagen des Dorfes angeboten ist, verspricht reiche Karnevalsvorführungen.

b. Niederaulnau, 29. Jan. Im Gasthaus „Zum Schwanen“ fand vorgestern abend ein Kaisergeburtstagfest statt, an dem 30 Einwohner teilnahmen. Die Feierrede hielt Bürgermeister Schröder.

c. Winkel, 29. Jan. In der Nacht vom 27. zum 28. Januar wurde in der Gasse Nr. 4 ein Kind durch einen Blitz getötet. Dem oder den Dichten fielen 19,50 M. in die Hände. Außerdem nahmen sie einen Anzug und ein Hemd von der Wäsche, die im Hofe hing. Auf dem Tische liegen sie einen Zettel zurück, auf dem die Benennung stand, daß es diesmal der Wölfe nicht wert gewesen sei, ein anderes Mal würden sie schon mehr erdenken. Außerdem fand sich noch ein liegengelassenes Kreuzchen vor.

d. Schlangenbad, 29. Jan. Vorgestern abend feierte der Kriegerverein den Geburtstag des Kaisers. Der Vorsteher Wilhelm Marx hielt die Kaiserrede. Die Gesangskriege der Schlangenbader Freiwilligen Feuerwehr trug verschiedene Stimmungsvolle Chöre unter Leitung ihres bewährten Dirigenten, Lehrer Lutz, vor. Ganz besonders verdient wurde die Feier durch die allzeit freundliche Mitwirkung unserer heimischen Gesangskünsterin Friedlein Märtler. Ein Tänzer bildete den Schluss der wohlgelegtenen Feier.

e. Wambach, 29. Jan. Der hiesige Kriegerverein feiert Kaisers Geburtstag durch eine gemütliche Zusammenkunft heute abend im Saale des Kameraden Gastwirt Ohr. Schmidt. — Der Schnee liegt in unserer Gegend ziemlich

hoch; die Landwirte sind bei der eingetreteten Kälte recht froh über die wärmeende und fröhrende Decke für das Wintergetreide.

f. Wörthstadt, 29. Jan. Bei der gestern in unserem Gemeindewald abgeholten Brennholzversteigerung stellten sich die Preise durchschnittlich wie folgt: Buchen-Scheitholz 4 Rmtz. 28 M., Knüppelholz 20 M. und 100 Wellen 12 M. Die Versteigerung war von Kaufmännern sehr gut besucht, welche die Holzversteigerungen in den Gemeindewaldungen vorziehen, weil dasselbe dort Holz an Ort und Stelle verkauft wird und die Steigerer auf Wunsch Kredite erhalten. — Am 3. März muss Lehrer Moses zu einer abwöchigen militärischen Uebung einrücken. Die von Herrn Moses unterrichtete Unterküste (42 Kinder) der hiesigen Volksschule wird aldann durch Lehrer Laut, der die oberen Klassen (59 Kinder) im Unterricht hat, mitversiehen werden, sodoch wie früher Abteilungsunterricht für die frischige Zeit entsteht. Die hiesige Schule wird sooon von 101 Schülern resp. Schülerinnen besucht. An Kaisers Geburtstag wurden die Schulhinter nach der üblichen Schulfeier mit „Kaiserverwenden“ beschenkt.

g. Winkelhain, 29. Jan. Lehrer Scholl von hier ist vom 1. April eine Lehrerstelle zu Niederwörth an die übertragen worden.

h. Weißloch, 29. Jan. Am Ende des verstorbenen Gerichtsmannes August Drucker I ist der Landvogt August Neumann zum Mitglied des hiesigen Ortsgerichts gewählt worden.

i. Hörsheim, 29. Jan. Seit gestern in der Untermain so rapid gefallen, daß der Fluss in sein Bett zurückgekehrt ist. Der gehämte Schiffswinkel konnte wieder aufgenommen werden wodurch die Eisenbahnlinien bezüglich der Güterförderung wieder entlastet wurden. Fortgelebt passieren schwere Schleppzüge die Wasserstraße in beiden Richtungen.

j. Laufenselben, 29. Jan. Die Feier des Kaisergeburtstages wurde von sämtlichen hiesigen Vereinen gemeinsam begangen. Gestern abend wurde ein großer Fasching veranstaltet, am Kriegerdenkmal hielt Pfarrer Michel die Feierrede. Nach derselben wurde die Kaiserhymne gesungen und während dessen bengalisches Feuerwerk abgebrannt. In den einzelnen Lokalen wurde Kummern abgehalten. In den Schulen fanden um 10 Uhr Schulfeiern statt und wurden Kaiserschreie an die Kinder verteilt. — Die Arbeiten und Lieferung zur Instandsetzung der Straße zur Bahn werden Freitag, den 4. Febr., auf hiesiger Bürgermeisterei vergeben. — Der Gesangverein „Eintracht“ veranstaltet morgen im Saalbau Herding in Kemel ein Konzert. Montag u. Dienstag finden im dies. Gemeindewalde Distr. Wörbach große Holzversteigerungen statt. Es werden versteigert 1530 Raummeter Scheit- und Knüppelholz, 13 350 Buchen Wellen, 8 buchen

Stämme von 0,88—1,11 Festmeter. — Es wird deaktiviert, hier eine meteorologische Station zu errichten. Der neue Standort ist gestern und vorgestern abend gegen 6.30 Uhr auch hier beobachtet worden.

Letzte Drahtnachrichten.

Familien-Tragödie.

Kassel, 29. Jan. Eine Familien-Tragödie hat sich gestern in dem Vorort Nieder-Wecher abgespielt. Die Frau des Arbeiters Schröder geriet mit ihrem Manne, der betrunken nach Hause kam, in Streit und spaltete ihm mit einem Küchenbeit den Kopf. Der tödlich verletzte Mann wurde ins Krankenhaus gebracht, die Frau verhaftet.

Überschwemmungen am Niederrhein.

Duisburg, 29. Jan. Der Rhein ist bei Ruhrort aus den Ufern gerissen und hat eine Höhe, wie man es seit Jahrzehnten nicht erlebte. Der ganze untere Stadtteil Duisburg-Meiderich steht unter Wasser. In Meiderich ist das Hochwasser in die Parterre-Räume eingedrungen, so daß viele Familien ihre Wohnungen verlassen müssen. Das Hochwasser des Rheins droht die Krupp'sche Friedrich-Alstedt-Hütte in Rheinhausen zu überflutem. An der Eindämmung des Hochwassergebiets wird eifrig gearbeitet. Die Schiffsfahrt ist größtentheils eingestellt. Vom Oberdein kommen Nachrichten über anhaltendes Steigen des Stromes.

Dampfer-Zusammenstoß.

Hamburg, 29. Jan. Auf der Unterelbe stießen gestern abend gegen 7 Uhr zwischen Schulau und Wittenberge der Bremer Dampfer „Vorster 1“ und der englische Dampfer „Albatross“ zusammen. Der „Vorster 1“ sank sofort, der „Albatross“ erlitt Beschädigungen am Bug. Passagiere und Besatzung des gesunkenen Dampfers konnten gerettet werden. Nur der Maschinen ist erlitten schwere Brände, so unden durch austrommenden Dampf. Auf See herrscht ein furchtbarer Schneesturm.

Zur unverlängerte Manuskript übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gefredsturm und verantwortlich für Politik, Zeitungen und das allgemeine Teil: Wilhelm Glaser. Für den lokalen Teil, Sport und letzte Drahtnachrichten: C. A. Unter. Für den provinzialen Teil und Gericht: Hugo Kretschmar. Für den Unseigenteil: Friedrich Weltum, sämlich in Wiesbaden. Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Rehbold.

Wetterbericht

Carl Müller, Optiker
Langgasse 48. — Telefon 2568.



Temp. nach C. | Barometer heute 746,05 mm.
gestern 755,00 mm.

von der Dienststelle Weilburg: Rütteln bei zeitweisen kräftigen westlichen Winden. Niederschläge (meist Schnee).

Voraussichtliche Witterung für 30. Januar

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 3, Heidenberg 6, Neumich 5, Marburg 1, Fulda 0, Wiesbaden 0, Schwargendorf 2, Rossl 1.

Wasser: Rheinpegel Taub gestern 4,36 heute 3,95 stand: Lahnpegel Taub Weilburg gestern 2,12 heute: 2,08

Schneehöhe: Feldberg 1 m. Westerwald 47 cm

30. Jan. Sonnenaufgang 7.47 Sonnenuntergang 16.22

Windstärke: 4,48 Windrichtung: 94°

Windstärke: 4,49 Windrichtung: 94°

Ch. Hemmer

Langgasse 34 — Haltestelle der Straßenbahn.

Von heute bis
Samstag abend
den 5. Februar
diesjähriger großer

INVENTUR-VERKAUF.

In allen Abteilungen Verkauf zu herabgesetzten Preisen.

Dieser Verkauf bietet ganz hervorragende Vorteile und wird ganz besonders gebeten - ausser den Schaufenstern - die auf Tischen ausgestellten Waren in den Verkaufsräumen zu besichtigen.

Strümpfe.

| | | | |
|-----------------|--|--------|--------|
| Damen-Strümpfe, | deutsch lang, echt schwarz . . . | Paar | 38 Pf. |
| Damen-Strümpfe, | Fuss ohne Naht, echt schwarz . . . | Paar | 42 Pf. |
| Damen-Strümpfe, | Winter-Qual.Maco, engl. lg. echt schw. Paar | 75 Pf. | |
| Damen-Strümpfe, | Florqual. engl. lang, durchbr. schw.u. farb. | 95 Pf. | |

Rest-Posten

| | | | |
|-----------------|--|------|--------|
| Damen-Strümpfe, | reine Wolle, bunt geringelt, Wert bis 2.50 . . . | Paar | 95 Pf. |
|-----------------|--|------|--------|

| | | |
|---------------------|-------------------------------|--------|
| 1 Posten | weiss gestrickte Untertaillen | 95 Pf. |
| zum Aussuchen . . . | Stück 1.25 u. | |

Unterzeuge.

| | |
|--------------------------|---|
| Normal-Herren-Hemden, | 3 Größen 1.25, 1.10, 95 Pf. |
| Normal-Herren-Hosen, | Größen, 1.25, 1.10 95 Pf. |
| Gestrickte Herren-Hosen, | o. Naht, schw. Qual. 1.55 1.35 |
| Normal-Herren-Jacken, | schöne weiche Qual. 1.85, 1.65 1.45 |
| Leibbinden, | normalfarbig, m. Futter, zum Schnallen 95 Pf. |

10%
Rabatt
auf alle anderen

Restbestände und angetrübte Stücke enorm billig.

Unterzeuge, Strumpfwaren,
Handschuhe und sonstige Wollwaren,
Herrenhemden, Kravatten, Hosenträger.

Taschentücher.

| | |
|-----------------------------------|------------------|
| 1 Posten Taschentücher | 50 Pf. |
| weiss, mit farb. Rand | 1/2 Dtzd. 50 Pf. |
| 1 Post engl. Batist-Taschentücher | 98 Pf. |

weiss, mit feinfarb. bunt. Rand 1/4 Dtzd. 98 Pf.

1 Posten Herren-Taschentücher 1.95

weiss, Batist, mit bunt. Rand 1/2 Dtzd. 1.95

Eine grosse Anzahl angefangener
Decken-Läufer, Kissen,
Fenster-Mäntel

Spitzen — Besätze.

| | |
|--------------------|----------------------------|
| Auf alle | Spitzen- und Besatz-Reste. |
| Wert bis 1 Mark | Wert bis 3 Mark |
| jeder Meter 15 Pf. | jeder Meter 30 Pf. |
| 10% Rabatt | auf alle anderen |

Besätze-Spitzen-Tressen
Bänder — Spitzenstoffe —
Schleier — Chiffon.

Handarbeiten.

darunter viele Modelle,

spottbillig. 10% Rabatt
auf alle anderen

Korsetten.

| | | |
|-----------------------------|---|------------|
| Ein Posten Frack-Korsetts | aus sehr solid. gestreiftem Stoff. vorzügl. Sitz | Stück 1.95 |
| Ein Posten Frack-Korsetts | grauer Drell oder weisser Batist | Stück 2.95 |
| Ein Posten Bessere Korsetts | nur noch einz. Weiten vorrätig. zur Hälfte des Wertes. | 5.95 |

Rest-Posten Kinder-Häubchen und Hüte
Alle noch vorrätigen garnierte u. ungarn.

Damen- und Kinderhüte

Serie I Stück 50 Pf. Serie II Stück 95 Pf.
zur Hälfte des Wertes.

Rest-Posten Kinder-Kleidchen
für jedes Alter, aus prima Stoffen, tadellose Verarbeitung, nur Neuheiten der letzten Saison, um zu räumen mit

25% Rabatt

Alle vorrätigen
Marabouts - Boas - Pelz-Kolliers
und Kragen - Straussfeder-Boas
spottbillig.

Rest-Bestände, 1-3 Fenster,
Tüll- und Band-Gardinen und Stores,
bedeutend unterm Wert.
Ein Posten Spachtel - Rouleaux,
einzelne und angetrübte Fenster

Rest-Posten:
Damen-Schleifen, Gürtel, Jabots,
Ball- u. Theater-Tücher, Fächer
— besonders billig. —

Madapolam-
Cambric- u.

Schweizer Stickereien

Reste u. trübe-
wordene Stücke
besonders billig.

Auf alle
andere noch

10% auf die
ermässigten
Stückpreise.

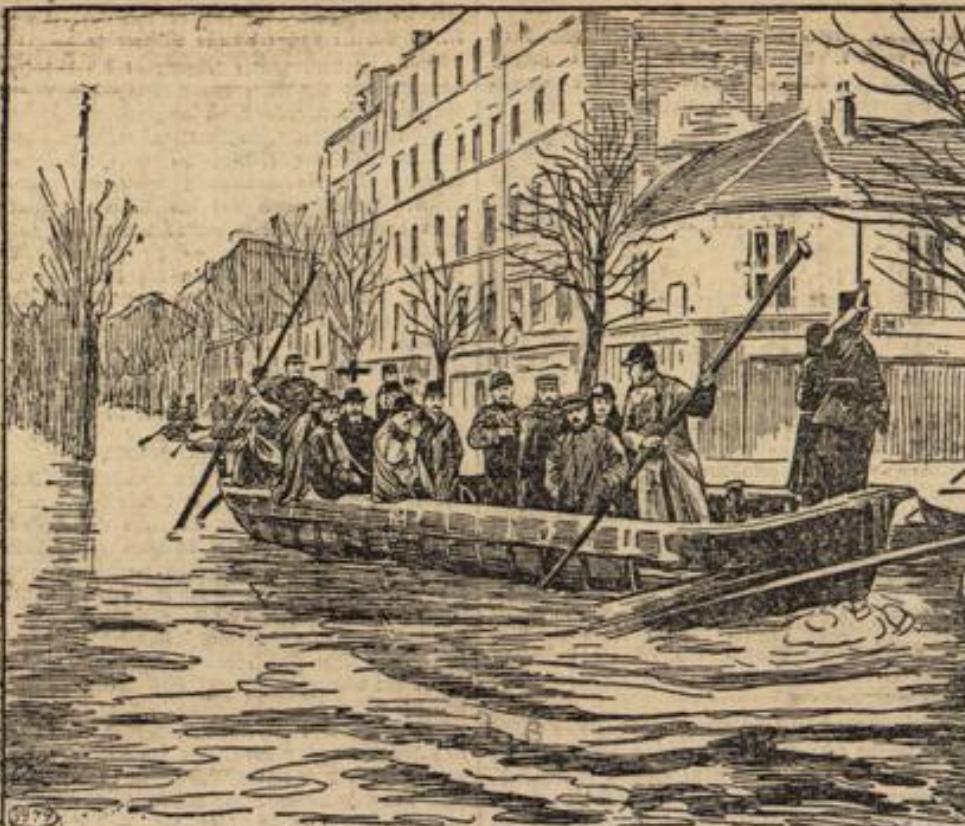
Zahlen beweisen!

Die Einkommensteuer im Jahre 1909.
Die Statistische Korrespondenz veröffentlicht die Haupzahlen über die vorjährige Veranlagung zur Einkommensteuer, die ersehen läßt, daß infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, die vom Frühjahr 1908 ab herrschten, die Zunahme sowohl der steuerpflichtigen Bevölkerung wie ihres Veranlagungsfalls und der veranlagten Steuer wesentlich geringer war als in den voraufgegangenen Jahren.

Die Zunahme der Bevölkerung betrug nur 223 245, während sie sich im Jahre 1908 auf 492 860 und im Jahre 1907 auf mehr als 700 000 beaufschlagte. Das Einkommen der Bevölkerung hat im Berichtsjahr 14 031 Millionen Mark betragen gegen 13 527 im J. 1908, 12 352 im J. 1907, 10 726 im J. 1906 und 8961 im J. 1892, dem ersten Jahr der neuen Steuerreform. Hierzu hat im Berichtsjahr nur eine Zunahme um 504 Millionen Mark oder 3,7 v. H. stattgefunden gegen 1175 Millionen oder 9,5 v. H. im J. 1908 und 1896 Millionen oder 15,2 v. H. im J. 1907.

Diese Zahlen zeigen deutlich, wie stark ein Zusammenbruch von Industrie und Handel auf die Einkommensverhältnisse einwirkt; die Steuerzurückflüsse ist in zwei Jahren um mehr als eine Milliarde Mark und prozentual unter ein Viertel gesunken. Damit ist natürlich auch die Zunahme des Veranlagungsfalls hinter den zuvor genannten Ziffern zurückgedrängt; sie betrug nur 10,1 Millionen Mark gegen 23,0 im J. 1908 und 33,2 im J. 1907. Die zu erhebende Steuer ist deswegen infolge des für 1909 eingeführten Bruchfalls um 56,3 Millionen Mark gesunken gegen 23,5 im J. 1908 und 40,3 Millionen im J. 1907. Das Veranlagungsfall beträgt für 1909 2841, das Erhebungsfall 326,9 Millionen Mark.

Sondert man die nichtösterreichischen Bevölkerungen ab, so ergibt sich für sie eine Gesamtzahl von 8199 gegen 7632 im J. 1908 und 6907 im J. 1907. Die Zunahme war also im Berichtsjahr nicht viel geringer als im Vorjahr. Dagegen ist die Einkommen nur von 732 auf 811 Millionen Mark, also um 79 Millionen Mark gestiegen, während die Zunahme im J. 1908 127 Millionen betragen hatte. Das Veranlagungsfall betrug 32,6 (1908 29,6), das Erhebungsfall 47,1 (29,3) Millionen Mark. Die Gesamtzahl der österreichischen Bevölkerung betrug 61,0 Millionen gegen 6,88 im J. 1908 und 5,38 im J. 1907; davon entfallen auf die Städte



Präsident Haller auf der Rundfahrt durch die gefährdeten Stadtteile.

2167 A gegen 2177 A im Jahre 1908 und 2242 A im Jahre 1892, also im Rückgang begriffen.

Dieses Sinken des Durchschnittslohnes ist in der Hauptsache durch die umfangreiche Reduzierung steuerpflichtiger Einkommen der untersten Steuerstufen veranlaßt worden. Das Veranlagungsfall der österreichischen Bevölkerung betrug 251,5 (1908 244,4) Millionen Mark, wovon 187,6 (183,5) Millionen Mark auf die Städte und 63,9 (60,9) Millionen auf das Land entfallen; davon entfallen 209,9 (181,0) auf die Städte und 60,0 (60,8) auf das Land. Die relative Zunahme war in den Städten geringer als auf dem Lande.

Berlangen Sie die kostenlose Zusendung von Probenummern des Wiesbadener General-Anzeigers, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Keine Mutter verläßt ihren kleinen Liebling während der

Zahnzeit

Scotts Emulsion zu geben, die sowohl die allgemeine Schleimbildung günstig beeinflußt, besonders aber Appetit und Verdauung anregt, als auch das leichte Durchbrechen schöner, harter Zahnen fördert und erleichtert.

Scotts Emulsion ist auf bestimmt, schwach und darum leicht zu nehmen.

Scotts Emulsion

Scotts Emulsion wird den und anschließend im großen verbraucht, und zwar nie leer nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verkleidetem Originalfaßchen in Sorten mit unserer Schnellmarke (Fischer mit dem Topf). Scott & Sons, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Befehlshilfe: Gelehrter Medicinal-Gebrauch 180,0, Prima Lipperin 50,0, unverholzbarer Raff 4,2, unverholzbarer röglantes Reis 2,0, Raff Tropant 3,0, Leinöl sead. Kommi 2,0, bestill. Waffer 129,0, Alaboi 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Sint. Mandel- und Gerberkraut je 2 Teaspoon.

21801

Montag, Dienstag und Mittwoch

kommen die angesammelten

Reste in Wolle, Seide, Waschstoffen etc.

für Kostüme, Röcke, Blusen, Kinderkleider etc. auf besonderen Tischen zur Auslage. Die aussergewöhnlich niedrigen Preise bieten für obige Tage eine selten günstige Gelegenheit zu vorteilhafterm Einkauf guter Qualitäten und zur Beschaffung des Frühjahrsbedarfs.

J. Hertz, Langgasse 20.

J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6

Telephon 59.

INTERNAT. SPEDITION
MÖBELTRANSPORTE
GROSSE MÖBEL-LAGERHÄUSER

21470

S. BLUMENTHAL & Co.

Montag, den 31. Januar beginnend

Kinder-Tage

In allen Abteilungen besonders preiswerte Bedarfs-Artikel für Kinder.

Kinder-Konfektion.

| | |
|--|-------------|
| 1 Posten Kinderkleider für das Alter v. 2—6 Jahren, in hellen u. dunklen Wollstoffen, früh. Verkaufspreis bis zu 13.50, jetzt mit | 675 |
| 1 Posten Kinderkleider für das Alter v. 5—13 Jahren in hellen u. dunklen Wollstoffen, darunter solche im Matrosenfasson, ganz gefüttert, früh. Verkaufspreis b. zu 24.—, jetzt nur | 1175 |
| 1 Posten eleg. Kinderkleider für das Alter von 6—13 Jahren, in Wollstoffe, hell und dunkel, in Verarbeitung und Ausführung, früh. Verkaufspreis bis zu 29.50, jetzt nur | 1375 |
| 1 Posten Kinderkleider für das Alter v. 7—15 Jahren, Matrosenfasson, in Stoffe, früherer Verkaufspreis bis zu 35.—, jetzt nur | 1675 |
| 1 Posten Mädchen-Paletots teils Käfer Form, teils engl. Geschmack, für das Alter von 4—10 Jahren, früherer Verkaufspreis bis zu 18.—, jetzt nur | 575 |
| 1 Posten Mädchen-Paletots in hell und dunkel, für das Alter von 5—14 Jahren, früherer Verkaufspreis bis zu 19.50, jetzt nur | 775 |
| 1 Posten Mädchen-Paletots teils Käfer Form, teils im engl. Geschmack, für das Alter von 7—14 Jahren, früherer Verkaufspreis bis zu 23.00, jetzt nur | 1075 |
| 1 Posten Mädchen-Paletots elegant, in Tuch, Cheviotstoffen u. Krimmer für das Alter von 5—14 Jahren, früh. Verkaufspreis bis zu 30.—, jetzt nur | 1275 |
| 1 Posten Knaben-Hosen blau, verschied. Größen, jetzt zum Aus suchen, Einheitspreis nur | 240 |
| Knaben-Paletots — Knaben-Anzüge teils bis zur Hälfte im Preise herabgesetzt. | |

Modewaren.

| |
|--|
| Reinseidene schott. Lavalliers, 25 Pf., 38 Pf. |
| Batistkragen mit Manschetten 95 Pf. |
| Matrosenkragen u. Garnituren, von 95 Pf. an. |
| Stehumlege- und Matelotkragen für Knaben. |
| Hosenträger für Knaben in allen Preislagen. |

Diverses.

| |
|---|
| Kindertasse m. Untertasse, bunt 6 Pf. |
| Kinderbecher, bunt 25, 10 . |
| Kindergläser m. Henkel 8 . |
| Kinderbetten, weiß lackiert, moderns Form mit abklappbaren Seitenteilen 24.50, 19.80, 15.50 |
| Kinderstühle zum Hochklapp. v. 4.45 |
| Kinderische m. Schubkast. v. 2.95 an |
| Kinderpulte, verstellbar, von 12.50 an |
| Geschenkkarton, enthaltend: 5 Tafeln feinst. Speiseschokolade 95 Pf. |

Beim Einkauf während unserer Kinder-Tage erhält

jedes Kind eine kleine Aufmerksamkeit

Die Verteilung erfolgt in der III. Etage, gegen Bons, welche an den einzelnen Kassen verabfolgt werden.

Kinderschirme.

| | |
|-------------------------------|---------------------------|
| Halbseide mit Futteral 350 M. | Goria mit Futteral 225 M. |
| Baumwolle 150 M. | |

Kinderwäsche.

| |
|---|
| Mädchenhemden, kräft. Qual., Herz- passen mit Spitze |
| Gr. 40 45 50 55 und grösser 38 42 48 55 Pf. |
| glatte Form, feinfädige Qualität mit Bogeneinsatz, reizende Ausführung |
| Gr. 40 45 50 55 und grösser 75 90 100 110 Pf. |
| Mädchenhöschen, geschlossene Form, gute mittelfädige Qualität mit Stickereioberteil: |
| 85, 95, 105, 115, 125 Pf. |
| Kniefasson, reizende Ausführung in ver- schiedenen Preislagen. |

Kinderröckchen mit u. ohne Leibchen, mod. Prinzessform, von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Mädchen-Nachthemden entzückend. Neueheiten.

Knaben-Tag- u. Nachthemden in vielen Ausführungen.

Nachthöschen, Nachtkleidchen in diversen Ausführungen.

Kindertaschentücher, hübsche neue Sachen, D.zd. von 60 Pf. an.

Lederwaren.

| | |
|---|--------------|
| Kinder-Portemonnaie, echt Leder | Stück 45 Pf. |
| Schultornister od. Schultaschen von | 95 Pf. an. |
| Frühstückstasche mit starkem Leder-Riemen | 95 Pf. |
| Brieftasche m. Füllfederhalt. 95 Pf. | |

Wollwaren.

| |
|---|
| Kinderstrümpfe, rein Wolle, schwarz |
| Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 |
| Paar Pfg. 65, 75, 85, 95, 110, 120, 130, 140, |
| Paar Pfg. 150, 160, 170, 180. |

Grösse 9 10 11 12

Kinder-Söckchen, schöne mod. Farben Baumwolle Paar von 35 Pfg. an.

Kinder-Söckchen, schöne mod. Farben Wolle Paar von 35 Pfg. an.

Kinder-Gamaschen 1x1 gestrickt, reine Wolle, in schwarz und weiss Paar von 95 Pfg. an.

Grosse Auswahl in Trikot-Kinder-Gamaschen zum Knöpfen, braun, schwarz, marine, grau und weiss.

Kinder-Sweater in allen modernen Farben von 1.25, bis 8.25 Mk.

Kinder-Hosen, marine, rot und weiss von 1.95 bis 7.50 Mk.

Gestrickte Anzüge, marine, rot und weiss von 4.70 bis 8.50 Mk.

Hüte und Mützen.

Elegant garnierte Kinderhüte früherer Verkaufspreis bis 20.—, jetzt nur 7.50, 5.50, 3 .

Einfach garnierte Kinderhüte jetzt nur 3.—, 2.—, 1.00

Tellermützen in hübschen Ausführungen von 1.50 an.

Kielermützen dunkelblauer Stoff von 1.25 an.

Jockeymützen von 55 Pf. an.

Rodelmützen von 95 Pf. an.

Kinderbübchen Wolle mit 10% Rabatt.

Kinderschürzen

in verschiedenen Grössen

| | | |
|-----------------|------------------|-------------------|
| Serie I. 75 Pf. | Serie II. 95 Pf. | Serie III. 150 M. |
| | | IV. 195 M. |

Spielwaren.

| | |
|-------------------------------------|--------|
| Malbücher mit Malpalette | 25 Pf. |
| Bilderbankasten | 35 Pf. |
| Holzbaukasten | 28 Pf. |
| Kegelspiele | 28 Pf. |
| Gummibälle | 8 Pf. |
| Kartons mit Tieren | 48 Pf. |
| Puppen | 25 Pf. |
| Automobile | 42 Pf. |
| Blech-Elmer | 35 Pf. |
| Giesskanne, Blech, bemalt | 42 Pf. |

Schmucksachen.

| |
|---|
| Kinder-Kollier, echt Silber, St. 95 Pf. |
| Kinder-Armband, echt Silber, St. 95 Pf. |
| Kinder-Ringe, echt Silber, St. 25 Pf. |
| Kinder-Baby-Glückchen, echt Silber, 800/1000 gest. St. 95 Pf. |
| Kinder-Kettchen, zweireihig, hellblau, St. 20 Pf. |
| Kinder-Servietten-Ring, echt Silber, 800/1000 gest. St. 95 Pf. |
| Kinder-Haar-Reifen mit Banddurchzug, St. 20 Pf. |
| Kinder-Broschen (Hoffn. Muster) in hübscher Emaille-Ausführung St. 10 Pf. |

Handschrift und Charakter.

Ehrenwert: Wichtigstes zwecks mit Tinte geschriebene Selen, Abonnement-Auswerte und mindestens 20 g für die Armen. Adress: Redaktion des "Wiesbadener General-Anzeigers", Wiesbaden für Handschriftenuntersuchung.

G. Gr. Arztlin. Am besten eignen sich für die Beurteilung Briefe oder Briefabschritte, die vollkommen zwanglos, also nicht spiegel zum Zwecke der graphologischen Analyse geschrieben wurden.

B. S. 1000. Ihre kalligraphisch schöne Handschrift beweist, daß Sie Ihre Individualität mehr zur Geltung bringen, sich nach dem Neblichen, Hergedachten richten, nicht mit eigener Ideen aufzutragen, also für einen selbständigen, leidenden Posten nicht geeignet sind, doggen beklenden Sie Ordnungslinien, man kann sich auf Sie verlassen, Ihnen etwas anvertrauen, auch sind Ihre Charaktereigenschaften nicht schlecht, Sie zeigen Lust und Gode zur Unterhaltung, zeigen sich an, widersprechen nicht und kommen so gut mit den Leuten aus. Sie sind ruhig, unprahlös, überlegen was Sie tun, haben ein einsachiges, nicht aufdringliches Wesen, summa summarum ein sympathischer Mensch.

B. C. Wiesbaden. Sie denken logisch und sachlich, gehen systematisch vor, erledigen eine Arbeit möglichst auf einmal, mehrmals etwas beginnen müssen ist Ihnen nicht lieb, Sie sind gern rasch einer Sache ledig, wenn Sie wissen, daß Sie vielleicht schon morgen anderer Aufsicht sind und dann ist die Ausführung zweitklassig. Sie sind ein Charakter, der sich beeinflussen läßt, bislang amfangfähig, doch nicht jährlach. Sie können wild und sanft sein, aber Sie widerstreben auch, wo der Verstand zu Streit rät. Aufgabe Ihrer inneren Schwankungen kommen auch äußerlich Erregungszustände vor, Sie sind manchmal heftig, aber im ganzen mehr spöttisch als grob, zu flug und besonnen, um sich zu unvorsichtigen Worten freiztreten zu lassen. Sie sind nicht peinlich, lieben nicht an Kleinstgelehrten, aber Sie verlangen namentlich zu kaufen, daß Ihnen Wünschen Rechnung getragen wird, von gewissen Gewohnheiten mögen Sie nicht lassen. Sie sind in dieser Beziehung etwas einseitig, können sich schwer in die Lage und den Gedankengang anderer hineinversetzen.

A. B. Wiesbaden. Sie betonen Nebensächlichkeit in übertriebener Weise, deshalb macht Ihre Wesen, trotzdem Sie das Gegenteil erstreben, einen gewöhnlichen Eindruck. Anstatt an Neuerlichkeiten zu hängen, sollten Sie sich lieber geistig vertiefen und vor allem ein festes Wollen anstreichen, dann würden Sie auch die Schwankungen in der Stimmung, die Neigung zur Melancholie sorgfältig überwinden. Auch Ihr freimüttiges Benehmen würde einen anderen Ausdruck erhalten, wenn es sich mehr auf einen innigen Kern fügt könnte, aber jetzt fehlen Ihre Ausdrückungen vielfach unter Unzuliebe, wie Ihren Umgangsformen der Schliff, die Politik. Sie müssen natürliche Gewandtheit anstreben, lernen sich in Dinge und Menschen zu schulen, nicht gleich einen gereizten Ton anfallen, wenn Ihnen etwas nicht behagt.

G. S. 32. R. Sie bauschen leicht Tatsachen auf, sind recht empfindlich, deshalb schnell mit scharfen Anmerkungen bei der Hand. Sie sollten

verträglicher, besonnenen sein, dann würde Ihr im ganzen nicht unrechter Charakter gewinnen. Sie zeigen Zähigkeit und innere Widerstandskraft und wenn Sie damit ein ruhigeres Leben vereinigen, kann der Erfolg um so weniger ausblieben als Sie zwischen dem materiellen und idealen Moment stehen und zugezogenen verstehen, nicht entsetzt das Leben ausspielen.

Wilhelmine Sch. Wiesbaden. Sie sind entschieden, mögen das Verhältnis nicht leben, wollen klar sehen und lassen auch andere nicht im Zweifel über Ihre Wünsche und Wünsche. Doch dabei zuweilen Schärfen unterlaufen ist nicht zu vermeiden, aber ein offenes Wort sollte immer reine Lust und ist zweifellos der Preisreiter und Hauch sei so zugiebig. Sie sind nicht fein und von hoher Würde, aber Sie haben Charakter und Pflichtgefühl, auch Herzengesundheit und Gemütsbildung halten was Sie verbreiten, sind treu. Sie stehen auf Ordnung im Haushalte, müssen die Ideen zu Gebote stehenden Mittel soll aus, aber Sie haben kein Geld für Luxus übrig, sind nicht vergnügungsfähig, sondern verschaffen sich in vernünftiger Weise Erholung und Stärkung.

B. J. W. 38. Über unscheinbare Dinge gedenkt sie doch wog. Sie haben ein floottes, frisches Vorgehen, haben eine leichte Aufzähnung und können sich in die Welt schicken. Troch Ihnen lobanten, die ideale Seite des irdischen Daseins bedeckendes Wesen sind Sie nicht energiegelagert, rütteln sich um Ihr Recht, sind erregbar, schert in der Abwehr ungerechtfertigter Angriffe, aber Sie suchen keinen Streit, denn Sie wissen, daß nichts dabei herauskommt, lieber helfen Sie sich durch List und Gewandtheit. Sie haben Geist, ein opferwilliges Herz, aber Sie lassen sich nicht ausnutzen, wo Sie Verdacht schößen, sind Sie sehr vorsichtig. Sie sind ordentlich und gewinnbringend, jedoch ungleich im Gedächtnis.

A. 1910. A. Sie sind ein sehr zielbewußter Charakter, geben bestimmt und folgerichtig vor, überwinden Schwierigkeiten durch Diplomatie, aber Sie sind auch einsetig, sobald möglich etwas an Sie heranträgt, was nicht auf Ihrem Programm steht, kommen Sie in Verlegenheit, denn Sie sind mehr gewandt als schlagfertig. Sie haben auch ein zu wohlwollendes, nachgiebiges Wesen, um gegen jemand rücksichtslos zu sein, es widerstrebt Ihnen, allzu streng zu urteilen, aber an sich selbst dürfen Sie sehr wohl einen etwas strengeren Maßstab anlegen. Sie sollten mit mehr Mut die Wahrheit vertreten, aufrichtiger sein.

Hildegard 50. Sie sind körperlich etwas schwierig, siehe vermutlich schon in reiferem Alter, doch in der Geist lebendig und nicht allein auf Erwerb und Preis abzielend, sondern auch für ideale Einfüsse zugängig. Wenn Ihr Urteil zwischen Sachlichkeit und Rücksicht verneilt, so ist daran zum großen Teil schuld, daß Sie zu sehr durch die Brille des eigenen Ich seien, nicht von einer schönen Abschätzung lassen. Sie betonen Nebenumstände viel zu sehr, dabei mögen Sie es sich aber doch nicht mechten lassen, denn Sie haben die Erfahrung gemacht, daß die Leute nicht Ihre Ansicht teilen. Etwa weniger Selbstsichtheit, mehr Ungezwungenheit würde Ihnen an sich vertraglichen, wohlwollenden Wesen nur zum Vor teil gereichen.

W. R. G. R. Gunterblum. Sie haben ein

sehr lebhafte Empfinden, äußere Vorgänge machen viel Eindruck auf Sie. Sie sind rasch entflammst, doch lassen Sie sich, wenn Ihre Erwartungen getäuscht werden, auch rasch über das Unangenehme weg. Sie sind keine Natur, die die Ereignisse allzu tragisch nimmt. Hebrigen wirkt die Lebenserfahrung auch von vorneherein schon etwas dämpfend ein, Sie leben sich eher zufrieden als zu wenig vor, sind mehr Besümst als Optimist. Sie schätzen die realen Güter des Lebens, genießen gern und lassen sich was kosten, doch schlagen Sie dank einer guten Selbstzehrung nicht über die Stränge.

O. B. Blücherstr. Sie sind eine lebhafte, leicht bewegliche Natur, schnell für eine Sache begeistert, aber Sie vertiefen sich nicht in die Dinge, sind nicht gründlich genug, sollten ernster und nachhaltiger vorgehen. Das wird Ihnen gar nicht schwer fallen, denn Sie entwickeln Zähigkeit, selbst Eigennutz und es wird sich nur darum handeln, diese Eigenschaften an der richtigen Stelle anzubringen. Troch Ihrer regen Phantasie ist Ihre Art, sich auszudrücken, knapp, bestimmt, Sie sind kein Schwadronen, auch erreicht sich Ihre Wirklichkeit nicht nur nach einer bestimmten Seite. Sie tragen möglichst allen Umständen Rechnung, wollen nur zu viel umfassen und geraten dadurch in Hass, deren natürliche Begleitererscheinung Fluchtigkeit ist.

Weißburg 12. Wir bedauern Ihnen sagen zu müssen, daß Ihr Charakter keineswegs zu den sympathischen zählt. Es geht Ihnen gegen den Strich, ungeachtet die Wahrheit zu sagen, Sie müssen alles beschönigen und bemühen, aber trotz dieser Vornehm- und Wichtigkeitswerte werden Sie bei Leuten, die Sie persönlich kennen, auf wenige Gegenseiter wogen, denn wen einmal erfaßt hat, daß es sich meistens um Egoismus und Heuchelei, aber keine Treue handelt, der wird sich vorsehen. Es gibt ein Sprichwort, das heißt: "Man sucht niemand hinter dem Osen, wenn man nicht selbst dahinter gewesen ist." So geht es auch bei Ihnen. Sie wittern überall Verderb, fühlen sich nicht sicher, haben eben kein gutes Gefühl und da nennen alle Ränke nichts.

B. 24. Der Schreiber des Briefsicht sieht auf kleinen hohen Bildungsstufe, er ist auch von Haus aus kein Lied, geistig schwierig, aber nichtsdestotrotz recht eingebildet, doch ist er wenigstens kein Krotzler, wenn sich auch manchmal eine gewisse Reichtümer breit macht, man muß ihm nur energisch entgegentreten, dann gibt er klein bei, denn er hat keinen starken Willen. Er ist ein genialer Mensch, zufrieden, wenn er materieller Sorgen entbunden ist, sich nicht um die Bedrohung der notwendigsten Lebensbedürfnisse zu kümmern braucht.

Suhender in Deltenheim. Sie haben ein lebhafte, freimütiges Benehmen, sind ein tätiger Mann, der nicht nur in Worten spricht, sondern handelt, darauf hält, daß Ordnung herrscht, damit er selbst das Gefühl der Sicherheit hat. Sie widersprechen gern und machen sich wichtig, wollen eine Rolle spielen, übernehmen die Führung, sind auch ein gerissener Kunde, verschweigen Tätsachen, die Ihnen nicht in den Arm paffen, damit man über Ihre Gesinnung nicht aufgetaucht wird. Sie sind intelligent, ein helder Kopf, haben manchen guten Einfall, unangenehme Dinge legen Sie nicht gern heraus, sondern umschließen

sie, machen sie schamhaft, aber wenn es zu offenem Streit kommt, dann sind Sie kein gutes heiliges Blut, schlagen zu.

Rosa 8. Die betreffende Persönlichkeit ist durchaus inkonsequent, auf der einen Seite ebenso zäh und eigenmächtig wie auf der anderen und unschlüssig, sie hat keinen verträglichen Charakter, es zeigt sich Streitlust und das gleich bedeutend mit Rivalität. Sinn für Ordnung und Sauberkeit geht ihr ebenso Verantwortungsgefühl nach. Nach dem launigen Inhalt des Briefes, den Verschwisterungen und häufigen Durchstreichen von Wörtern, die Unterstreichen nebenläufigen Buchstaben, den kindlichen Ductus und verschiedenen andern Umständen muß man übrigens annehmen, daß der Verfasser des Briefes geistig nicht normal ist.

Hab Sonne. Ihr einziges, anspruchsvolles Wesen berührt sympathisch. Sie machen nicht mehr aus sich als Sie sind und doch hätten Sie mehr Ursache, stolz zu sein als manches andere Menschlein, denn Sie haben im Gangen nur gute Charaktereigenschaften und wenn Sie an Ihre Erziehung — Sie stehen wohl noch in jüngerem Lebensalter — tüchtig weiter arbeiten, kann es Ihnen am Erfolg nicht fehlen. Sie sind vor allem besonnen, das ist viel wert, auch vorwiegend, nur der Willen muß noch gefestigt werden, damit er die manchmal auftretenden trüben Stimmungen überwindet und Ihnen das Innere Gleichgewicht erhält. Sie scheinen gegenwärtig auf einen engen Kreis angewiesen zu sein, es würde aber gut für Sie sein, wenn Sie mehr unter Menschen kämen, von denen Sie lernen, die Sie sich als Vorbild nehmen könnten.

V. P. Sie sind eine einfache, mehr auf das Kleine, Alltägliche gerichtete Natur, die den Sicherer, Erfprobten nachzieht, sich nicht in gewagte Unternehmungen einläßt, aber doch zunehmend beginnt als sie vollenet, ihre Kräfte überzählt. Sie sind ordnungsliebend, eine gute Haushfrau, denn Sie haben Einbildungskraft, sparen, wo es ohne Entbehrung geschehen kann. Sie haben ein offenes, freundliches Wesen und sind doch keine Heuchelei, können ein Geheimnis wahren. Ihre sonst so rote Einbildungskraft entbehrt allerdings nicht selten der Klärheit, so daß Sie keinen bestimmten Entschluß zu fassen vermögen; und sich allmählich in eine Unstetigkeit hineinleben. Füllt solche Fälle fehlt Ihnen anscheinend eine energische Stärke.

A. M. In Ihnen leicht geschwungenen, labanten Schriftzügen offenbart sich ein tollwütiges Verhalten in allen Lebenslagen, ein wohlausgesuchtes Benehmen, das sich gewandt den Verhältnissen anpaßt, dabei ist nichts Verstößendes, überweltliches Freiheit und Offenheit. Sie entinigen ein zwar nicht ganz selbstloses, wohlwollendes, ja auch urteilendes Wesen mit einem klaren logischen Denken, ohne jedoch in den Fehler der Einseitigkeit zu verfallen, Sie nehmen an, lassen sich belehren, sind zwar erregbar, aber nicht zählich, auch keine Natur, die nur an materielle Dingen Genüge findet, sondern höhere Interessen pflegt. Sie halten etwas auf sich, erfähren respektiert, fast ein wenig hochmütig, ein entwinkeltes persönliches Gefühl erzeugt eine gewisse Unnahbarkeit, die jedoch nicht abstoßend wirkt.

Größtes Tabakhaus

Josef Fräß, Jggelheim M. 10 pfalz

| Pfd. | (Gramm) | x |
|------|-------------------|-------|
| 10 | Stromtabak | 2.20 |
| 10 | Untertabak | 3.10 |
| 10 | Ägyptentabak | 4.10 |
| 10 | Schweizertabak | 5.60 |
| 10 | Hörnerstabak | 8.— |
| 10 | Uhrstabak. | 10.— |
| 10 | Salzkörnerstabak. | 12.50 |
| 2 | Probentabak | 4.90 |
| 8 | Tab. u. Blätte 44 | 4.70 |
| 8 | Tab. u. Blätte 6 | 7.20 |
| 8 | Tab. u. 100 Blg. | 6.70 |
| 8 | Tab. u. 100 Blg. | 7.50 |

Zigarren

100 Stück x 8.— 3.50,
3.80, 4.—, 4.20, 4.60, 4.90, 5.—
5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 8.—

600 Ztg. letzte franz.
Waffler-Ztg. 50 Stück in
15 Sorten x 4.80 pfalz.

Stz.

44

2142

Verdächtl. Leser! Wer etwas wirklich gutes will,
wendet sich bestimmt bald an diese Quelle.

Trunksucht.

Eine Probe von dem POUDRE ZENENTO wird gratis geaadt.

Die Neigung zu berauschenen Getränken kann dauernd vernichtet werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt freiheit werden, sogar gegen ihren eigenen Willen.

Ein harmloses Pulver.

POUDRE ZENENTO genannt, ist erfunden worden; es ist leicht zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen o. Getränken gegeben werden, selbst ohne Wissen des Betr. finden.

POUDRE ZENENTO wird als ganz unschädlich garantiert. Diejenigen, die einen Trunksüchtigen in ihrer Familie oder Bekanntschaft haben, sollten nicht versäumen, eine Gratis-Probe von dem POUDRE ZENENTO zu verlangen. Dieselbe wird per Brief geschickt; Korrespondenz in deutsch.

POUDRE ZENENTO Co.,

76, Wardour Street, LONDON 1532, (England)

Porto für Briefe 20 Pf., für Postkarten 10 Pf.

Visiten-Karten

In jeder Ausführung, zu konstanten Preisen, liefert die Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers.

Auf Kredit
Möbel
Betten, Polsterwaren
Kleine Anzahlung. — Bequeme Abzahlung

wöchentl.lich

1 Mark an.

Herren- Damen- und Kinder-Garderobe,
Pelzkolliers in grosser Auswahl.

21413

J. Wolf

— Wiesbaden, —
33 Friedrichstrasse 33.

Kredit nach auswärts.

Ich muß die Appetit anregenden

Eigenschaften des Präparates hervorheben", schreibt Dr. Schütt, Magdeburg, von dem einzigartigen, bewährten Revennährpräparat "Neocithin", das für schwächliche Personen jeden Alters, für Kinder wie für Erwachsene ein Boni neuer Kraft und gesunder Lebens ist. Neocithin ist nur echt in den blauweißen Kartons mit dem Hersteller-

100 250 500 gr.

2.80 6.50 12.— M.

Neocithin-Tabletten in Gläserdosen 1.50, Neocithin-Kolapastillen 1.—, Potzial-Neocithin-Tabletten 3.— M. In allen Apotheken und Drogerien zu haben.



F. 9

Burra! Die große Wiesbadener Brühbrunnen, Kreppel-Zeitung (38. Jahrgang) Gegen Entsendung von 25 Pf. in Briefmarke erfolgt freundschaftliche Zustellung in alle Weltgegend. Einige Tage vor Fastnacht in der Buchhandlung zu Venn (Chr. Limbarth's Nachf.) Strandplatz und Wilhelmstraße 50.

bei J. Chr. Glücklich.

Briefkasten.

Abhängen bitten wir aus äußerlich als Briefkasten, es sei denn, daß er den steuerpflichtigen Jahresmietzins von 300 M. nicht erreicht.

Automobilist Wiesbaden. Ihre Ansicht ist eine trügerische. Die Unfallversicherung auf Grund des Abonnements auf den "Wiesbadener General-Anzeiger" hat auch dann rechtliche Wirkung, wenn Ganzinvalidität oder gar der Tod eintritt infolge eines Unfalls, der bei Ausübung einer Sports erfolgte.

Alter Abonnement in Biebrich. Ein Unfall, den ein Arbeiter auf dem Wege von seiner Wohnung zur Arbeitsstätte erleidet, ist nicht entzündungsfähig. Wege zu und von der Arbeit werden den Betriebsstätten nur insoweit zugestanden, als sie sich innerhalb der Betriebsstätte vollziehen oder zurückgelegt werden, um von einer Stütze zu einer anderen desselben Betriebes zu gelangen.

Abonnement in der Karlstraße. Von der Stempelstelle sind alle Mietverträge bereit, bei denen der Jahresmietzins nicht über 300 M. beträgt, ebenso die Mietverträge, durch die Gastwirte oder Zimmervermieteter fremde zur Überbergung aufnehmen. Voraussetzung für die Berechtigung ist das Vorhandensein zweier Merkmale: gewerbstümliches Vermieten auf der einen und vorübergehendes Vermieten auf der andern Seite. Auf Zimmervermieteter treffen diese Merkmale nicht zu; denn hier liegt auf Seiten des Mieters lediglich die Absicht vor, durch Weitervermieten selbst billiger zu

wohnen. Der Vertrag eines solchen Mieters mit seinem Unternehmer ist daher nicht steuerfrei, es sei denn, daß er den steuerpflichtigen Jahresmietzins von 300 M. nicht erreicht.

S. J. in W. Ist eine Leibrente in halbjährlichen Raten im Januar und Juli jeden Jahres zu zahlen, und steht der Empfänger im April, nachdem er die im Januar fällige Rate erhalten hat, so können die Erben nicht die Auszahlung der zweiten Halbjahrsrate verlangen. Andererseits brauchen sie nicht etwa einen Teil der bezahlten Rate herauszugeben; denn sie ist im vollen Betrag fällig, wenn der Empfänger auch nur den Beginn des Zeitabschnittes erlebt hat, für den sie zu entrichten war.

R. 222. Wer den Offenbarungsseid geleistet hat, braucht ihn innerhalb der nächsten 5 Jahre nur in dem Falle nochmals zu leisten, daß ein Gläubiger dem Amtsgericht glaubhaft macht, der Schuldnere habe nach Leistung des Seides neues Vermögen erworben.

Gymnasial 2. Wenn Sie die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst nachgefragt haben, steht Ihnen die Wahl des Truppenteils frei. Beim Eintritt in das militärische Alter, das in das Jahr, in dem das 20. Lebensjahr vollendet wird, können Sie beim Beförderung der Exzaminkommission unter Vorlegung Ihres Berechtigungsscheines Ihre Zurückstellung von der Ausbildung beantragen. Eine Zurückstellung über das 23. Lebensjahr hinaus ist nur ausnahmsweise zulässig und zwar bis zum 1. Oktober des Jahres, in dem das 26. Lebensjahr vollendet wird.

B. B. in B. Als abzugsfähige Reparaturkosten gelten die reinen Instandhaltungskosten zum Unterschiede von den Instandsetzungskosten. Als

leichtere sind anzusehen alle Kosten, die nicht lediglich den Zweck gehabt haben, das heißt Gebäude als Einkommensquelle in dem bisherigen Zustande der Errichtungsfähigkeit zu erhalten, sondern zu verbessern. Der Abzug für Abnutzung eines Geländes bemüht sich nach seiner voraussichtlichen Lebensdauer bei regelmäßiger Benutzung. Es wird für Landhäuser mit 1 v. H. kaum beansprucht werden, doch liegt die Bewertung der Quote bei den Steuerbehörden.

Abonnement im Rheingau. 1) Das betreffende Abonnement muß Ihnen auf der Bürgermeisterstelle ausgestellt werden. — 2) Antrag an die Bürgermeisterstelle einreichen.

Franz D. Wiesbaden. Sie müssen sich mit dem Vorwund des Kindes verständigen. Alles weitere erfahren Sie auf dem Standesamt.

Militaria. Sergeanten erhalten 475 M. 20 J., Gefechtswebel beginn. Wachtmeister 565 M. 20 J., Wachtmeister 745 M. 20 J. jährlich, dazu Servis-Rabbedeckel beginn. Wachtmeister 338 M. 40 J., Wachtmeister 210 M. 60 J., ohne Familie 126 Mkt., Sergeanten 128 M. 60 J., ohne Familie 84 M. 60 J. jährlich. Wenn auf Beförderung zum Schuhmeister verzichtet wird, sind 300 M. in die Kosten des Truppenteils (beginn. Sparlafenzbuch), als Depot vor der Theilnahme einzuzahlen, andererfalls ein privates Lebensinkommen von 750 M. jährlich nachzuweisen.

L. R. 309. Chauffeurschule in Biebrich bei Mainz.

Franz Becker, Wiesbaden. Da oft aus einem an und für sich geringfügigen Unfall ernsthafte Folgen eintreten können, so ist es wichtig, alle Unfälle bei der Rüdesheimer Lebensversicherungsbank sofort anzumelden, um in den Ge-

mäß der Unfallversicherung, wie sie mit dem Abonnement auf den "Wiesbadener General-Anzeiger" verbunden ist, zu gelangen.

Langjähriger Abonnement in H. Sie müssen die Versicherung bewilligen.

Hausmutterchen. Um die gewünschte rosige Farbe des Gulash zu ergießen, brauchen Sie nur besten "Rosenpaprika" zu verwenden, der allerdings nur in erklassigen Geschäften erhältlich ist. Bei der Bereitung selbst verfahren Sie wie folgt: Ziemlich viel feingeschnittene Zwiebel wird in Butter oder reinem Rindfett angebrüht, dann gibt man das in grohe Würfel geschnittene Fleisch hinein, läßt es etwas köcheln, fügt den Paprika-Salz und ein wenig Kümmel hinzu, giebt etwas warmes Wasser an und düstert das Fleisch weich. Zum Schlus zieht man die Sauce mit ein wenig Mehl ab.

Bürgerliche Wappen. Eine Stelle, bei der Sie erfahren können, ob Sie berechtigt sind, dasselbe bürgerliche Wappen zu führen wie vier andere, angeblich miteinander nicht verwandte Familien des gleichen Namens, gibt es überhaupt nicht. Eine bürgerliche Familie kann heutzutage ein neuverfundenes Wappen jederzeit annehmen, vorhanden ist, d. h. von keiner anderen Familie bereits geführt wird. Ein Wappen, das eine oder mehrere andere Familien des gleichen Namens bereits führen, kann sie nur dann annehmen, wenn sie entweder Blutsverwandtschaft mit einer dieser Familien oder nachweisen kann, daß ihre eigenen Vorfahren das gleiche Wappen seit derselber Zeit ebenfalls geführt haben.

Mill-Opera

Gegen Barzahlung
• mit 5% Rabatt •

Gegen bequemste

Monats-Raten

ohne 1 Pfennig
Aufschlag!

Vollständig kostenlos

gelangt der Käufer einer echten Mill-Opera in den Besitz eines reichhaltigen Repertoires, da wir zu jedem gekauften Apparat je nach Größe 20 bis 40 verschiedene Konzertstücke und 200 Nadeln gratis liefern!



Für alle
Apparate
2 Jahre
schriftliche
Garantie.

Mod. 20. M. 84.— Eleganter Salons-Apparat, mahagonifarbig polierter Kasten mit Gold-Arabesken, Größe 33x35x17 cm. Alle Metallteile ff. vernickelt, farbig lackierter Tonarm und Blumen-Schalltrichter, 32 cm Schallöffnung. Mill-Opera-Konzert-Schalldose. Monatsrate M. 5.— 8 Doppelplatten à 3 M. = 16 neueste Stücke u. 200 Nadeln bei Lieferung gratis. Bei der 6. Rate noch einmal 8 Doppelplatten gratis.



Mod. 17. M. 59.— Aparte Luxus-Ausstattung, mahagonifarbig polierter Kasten mit Gold-Arabesken. Größe 33x33x15 cm. Alle Metallteile ff. vernickelt. Farbig lackierter Blumen-Schalltrichter, 41 cm Schallöffnung. 1a Konzert-Schalldose. Mit Mill-Opera-Konzertschalldose Monatsrate M. 4.—

Zum Apparat werden 6 Doppelplatten à 3 M. = 12 neueste Stücke und 200 Nadeln gratis geliefert. Weitere 6 Doppelplatten bei der 6. Rate.

Vertreter an allen Orten gesucht
gegen hohe Provision auch für unsere
Abteilung: Uhren und Goldwaren.



Mod. 15a. M. 38.50. Braun oder grün poliertes Gehäuse, Größe 28x28x13 cm, alle Teile ff. vernickelt, farbig lackierter Blumen-Schalltrichter, 38 cm Schallöffnung, 1a Konzert-Schalldose, mit Mill-Opera-Schalldose M. 8.— mehr. Monatsrate M. 3.— 5 Doppelplatten à 3 M. = 10 neueste Stücke u. 200 Nadeln bei Lieferung gratis. Bei der 6. Rate noch einmal 5 Doppelplatten gratis.

Mod. 11. M. 48.50. Mahagonifarbig poliertes Gehäuse, Größe 28x28x13 cm, alle Teile ff. vernickelt. Farbig lackierter Blumen-Schalltrichter, 40 cm Schallöffnung. 1a Konzert-Schalldose. Mit Mill-Opera-Schalldose M. 8.— mehr. Monatsrate M. 3.— Zum Apparat werden 5 Doppelplatten à 3 M. = 10 neueste Stücke und 200 Nadeln gratis geliefert. Bei der 6. Rate noch einmal 5 Doppelplatten gratis.

= Zettel :
ausschneiden

Hiermit bestelle ich bei der Firma Otto Jacob senior, Berlin 186

1 Mill-Opera Mod.

inkl. den dazu gehörigen Schallplatten und 200 Nadeln
Die Begleichung erfolgt durch Zahlung von M. am 1. jd. Mts. Beim Empfang zahlte ich M. durch Nachnahme an. Die Ware bleibt Eigentum der Firma bis alles bezahlt ist. Nichtzahlung von zwei Monatsraten hebt die Vergünstigung der Teilzahlung auf. Erfüllungsort Berlin-Mitte. Als Anzahlung sind 10—20 pCt. der Gesamtsumme erwünscht.

Ort: _____
Vor- u. Zuname: _____ Stand: _____
Straße u. Hausnummer: _____

Bestell-Zettel

Im Couvert
eingesendet

Mk. Pl.

Bildhübsch

Zur Konfirmation

schwarze, weiße und farbige Kleiderstoffe in großer Auswahl zu
äußerst billigen Preisen

Auf Hemden · Beinkleider · Stickereiröcke
gewähre ich

10% Rabatt.

Telephon 896. Wilhelm Reitz Marktstr. 22.



Lachhannes!

Neueste närrische Zeitung.

Herausgegeben von Paul Stahl
Präsident der Wiesbadener Karnevalsgesellschaft.

Erscheint heute Samstag bestimmt um 4 Uhr.

Preis 15 Pf. (Heftformat).

Kolporteur gesucht.

Zu melden bei Bing, Buchdruckerei, Karlsruhe 8. (21906)

Bei Schlaflosigkeit

nach geistiges
und körperliche
Überanstren-
gung, Aufruhr,
Anger, Sorgen u. alle
dovösen Zustände, wirken 1—2 Leichtdosier-Fastullen (Wortschutz) über-
raschend beruhigend u. nervenstärkend. Neues, ganzlich unschädliches
Nervinum, garantiert frei von Morphin, Opium u. dergl. Giften. Dosis:
Leicht 1 (Hauptheftanz). & Nervenbolus. Beimsetzt 30 in 20 Fastullen. Erhältlich
mit Gebrauchsbestand. In Gläsern à 5 ml.

Depots: Löwenapotheke. u. Taunusapotheke. (B. 2)

Bürostr. 10, 2 r., nett mögl. Zimmer mit ob. ohne Ventil. 3097
Bürostr. 21, 2 r., einf. mögl. Zimmer u. Woh. bill. 9028
Läden.
Adlerstr. 14, Laden m. 1—2 Zim.
z. Sof. ob. sp. z. v. Röh. nebenan
Fritzeur-Großdör. 21571
Laden Bismarckring 30 mit
Zimmer zu verm. 3097
Zimmerservice 107 mit 2 Zimm.
mehr läng. Zeit Wiegerei betr.
wird, m. Wohn. preisw. z. v.
Röh. daf. d. Hausmstr. 21541
Sparer, Ich. Edeladen m. ob.
zwei Wohn. sof. ob. sp. z. v.
Bez. h. Hausherrn. Ecken-
föhrer. 10, Ecke Waterloostr.
21532
Grabenstr. 6, Laden sofort od.
1. April z. v., es mit hübsch
z. v. B. u. Büchdr. 3095
Drogerie Roos, Neugasse 5
78 2
Laden sofort zu verm. Graben-
straße 14. (21518)
Laden Edeka's u. Übergröße,
zu vermieten, vor sofort zu
verm. Berlin. 10. 21541
Südlicher Laden mit 2 Zim.
Wohnung auf gleich oder
sofort zu vermieten. Dreiß.
sucht sich für kurze u. Woll
waren, Ausrichtungshändl. Butt
u. Verhandlung u. s. w. eignen
sicheres Hellmundstraße 5,
1. Sind 15. (21546)
Geschäftsräume, 16, Neubau, La-
den m. o. ob. Wohn. p. 1. 4.
1910 zu verm. 21638
Ringstrasse 17, Laden zu verm.
R. daf. od. Friedrichstr. 29. (21564)
Laden Kirdigasse 54
mit Nebenküchen anderw. zu
vermieten. Nächstes nur bei
Gerhardt. 21525
R. Kirdigasse 3, Laden neu z.
Wohn. ver sofort z. v. Röh. d.
z. Frankfurtstr. 78a. 21534
Südlicher Laden kleine Langgasse
zu vermieten. Nächstes
Langgasse 19. 21538
Cranenstr. 1, Ecke d. Kreisstr.,
Haus m. 2 Schaukasten u. steiner
Beschreibung p. 1. Apt. z. verm.
Röh. daf. z. St. 21759
Laden 21569
z. V. Ladeng. sof. ob. spät. z. v.
Cranenstr. 12. Th. Hettnerstr.
Schildstr. 37, Laden m. Imm.
zal. m. Wohnung z. v. R.
hof. bei Wenzel. (21580)
Endstr. 8, 14, Laden m. 1
z. v. Röh. Baubüro
Blum, Goebenstr. 18. (21630)
Laden z. Kolonialwaren-Gesch. m.
z. v. Blum. im Südwinkel, gute
lage, z. 1. April zu v. Auch
z. Haus. z. v. Off. u. So. 992
z. v. E. d. Bl. (2051)
Alt. Vorbergschäft m. Lad.
Endstr. sofort zu v. Dörsheim.
z. v. E. d. Bl. (2055)
Werkstätten etc.
Zuckermeisterstr. 88, größere
Fassung zu vermieten. Röh.
z. v. Albertstr. (21537)
Zuckermeisterstr. 88, Werkstatt.
z. v. Röh. zu vermieten. Röh.
z. v. Albertstr. (21537)
Zuckermeisterstr. 111, Werkst. u.
Zimmer, ganz oder geteilt
zu verm. 216 2
Kunstschaff. 12, schöne helle
Betriebsst. m. Fell. a. a. Bag.
Zum p. 1. 4. z. v. Röh. d.
z. v. Röh. 21640
Zuckermeisterstr. 7, Werkst. f.
Holzschreinerei Ludwig Müller,
Holzsch. d. Diez a. 2 3116
2 kräftige Jungen können
das Nagelhandwerk erlernen
Hofmechtr. H. v. Föllmer,
Friedrichstr. 29 2018
Weibliche.
Fraulein
als
Stütze
zum sofortigen Eintritt
gesucht. 9000
Gerichtsstr. 3. 1.
Guvernementische
Zeitungsträgerinnen
die schnell und gewissenhaft das
Austragen der Zeitung in der
Zeit zwischen 11½ und 1½ Uhr
ohne Beihilfe von Kindern be-
sorgen, werden gegen hohe Ver-
gütung sofort gesucht. Zu viel
den Mauritiusstraße 8.
Täglich
Taillen- u. Rockarbeiterin,
für dauernd gesucht. 21881
Wiesbaden, Kaiserstr. 1". 1.
Tägliche erste Taillenarbeiterin
u. Bügeleiterin sof. für dauernd
gesucht. E. Eng. Nerostr. 17. (90.0)

Weihenburgerstr. 8, fl. Werft f.
Latz, Büchdr. z. 21570

Verpachtungen.

Gastwirtschaft.
Vereinszimmer, Saal, Garten
z. Sof. zu verpacht. 1000 M. Nach-
jahr. 3. Übernahme erf. 2000
Karl. Ges. Off. u. D. 2052
an Ann. Eng. Rich. Gründer,
Halle a. d. S. (3. 5)

Vogelplatz an der Ludwigstr.
bill. zu verpachten. Röh. bei D.
Geiß, Adlerstr. 60. 2746

Mietgesuche.

Ein Herr, der im Rollstuhl ge-
habt wird, sucht für sich und
seine Pflegerin 2 möblierte
Zimmer mit
Pension in guter ruhiger
Lage Wiesbadens von Mitte
Februar ab auf die Dauer von
6 bis 8 Wochen. Die Zimmer
müssen entweder im Parterre
oder in einem Hause mit Auf-
zug liegen. Oferien mit
Preisangabe unter **Gt 990**
an die Egy. ds. Bl. 21887

Kleines Häuschen von kinder-
freundl. Ehepaar zu mieten gesucht. Zu
erfr. in der Egy. d. Bl. 8178

Stellen suchen.**Männliche.****Unsere Hauptagentur**

für Wiesbaden u. Um-
gebung ist unter günstigsten Bedingungen neu
zu besetzen. Mit der Po-
sition verbunden ist neben
einem hohen Provisionsbetrag
eine Figur. Anschrift
mit leicht. Näharbeit weist ich
allerdings zu **U. Nette**, Ver-
sandgesch. Mainz, B. 2.
16/28. Lüftung einget. Vertreter
gesucht. E. 1a

Gesucht f. Anfang Februar
ein ordentliches
Mädchen (nicht jüng. als 25 J.
alt), was gut selbstständig Kochen
kann, etwas häusl. übernimmt u.
gute langjähr. Dienstbuchzeugn.
besitzt. Kapellstr. 19. (8104)

Gesucht zum 1. Febr. reizende
Köchin u. jüng. Haushälterin.
Wolfschöne Biebrich,
9002 Wiesbaden, Allee 76.

Nicht einladendes Mädchen, das
in Küche u. Haushalt erfahben,
gef. Elisabethenstr. 16, pt. (8166)

Jungen Monatsmädchen kost-
über gef. Nerostr. 30. 1. (9054)

Suche f. 15. Febr. o. 1. März
1 besseres Mädchen z. e. Kinder.
Frau Elisa. Weil, Langg. 2.
Höchst am Main. (8109)

Lebensmädchen nicht Frau Grebe,
Damenstr. 19, Dörsheimerstr. 84.
7962

Lebensmädchen nicht Frau Grebe,
Damenstr. 19, Dörsheimerstr. 84.
7962

Stellen suchen.

Gebildetes Fräulein,

22 Jahre alt, sucht in nur besserem katholischen Hause passende
Stellung als Stütze oder Geschäftsführerin. Nur seine Herrschaften
bekennen Ihre Adresse unter **Gt. 993** an die Egy. ds. Bl. einzuf.

Nebenverdienst
mit leicht. Näharbeit weist ich
allerdings zu **U. Nette**, Ver-
sandgesch. Mainz, B. 2.
16/28. Lüftung einget. Vertreter
gesucht. E. 1a

Gesucht f. Anfang Februar
ein ordentliches
Mädchen (nicht jüng. als 25 J.
alt), was gut selbstständig Kochen
kann, etwas häusl. übernimmt u.
gute langjähr. Dienstbuchzeugn.
besitzt. Kapellstr. 19. (8104)

Gesucht zum 1. Febr. reizende
Köchin u. jüng. Haushälterin.
Wolfschöne Biebrich,
9002 Wiesbaden, Allee 76.

Nicht einladendes Mädchen, das
in Küche u. Haushalt erfahben,
gef. Elisabethenstr. 16, pt. (8166)

Jungen Monatsmädchen kost-
über gef. Nerostr. 30. 1. (9054)

Suche f. 15. Febr. o. 1. März
1 besseres Mädchen z. e. Kinder.
Frau Elisa. Weil, Langg. 2.
Höchst am Main. (8109)

Lebensmädchen nicht Frau Grebe,
Damenstr. 19, Dörsheimerstr. 84.
7962

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann f. Stellg. als **Volontär**
in einem Colonial-Geschäft.
Off. u. Gl. 983 a.d. Egy. d. Bl. (3003)

Weibliche.
Schneiderin (3001)

sucht Kundin in und außer
dem Hause. Wellstr. 9, 2.

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann f. Stellg. als **Volontär**
in einem Colonial-Geschäft.
Off. u. Gl. 983 a.d. Egy. d. Bl. (3003)

Weibliche.
Schneiderin (3001)

sucht Kundin in und außer
dem Hause. Wellstr. 9, 2.

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann f. Stellg. als **Volontär**
in einem Colonial-Geschäft.
Off. u. Gl. 983 a.d. Egy. d. Bl. (3003)

Weibliche.
Schneiderin (3001)

sucht Kundin in und außer
dem Hause. Wellstr. 9, 2.

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann f. Stellg. als **Volontär**
in einem Colonial-Geschäft.
Off. u. Gl. 983 a.d. Egy. d. Bl. (3003)

Weibliche.
Schneiderin (3001)

sucht Kundin in und außer
dem Hause. Wellstr. 9, 2.

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann f. Stellg. als **Volontär**
in einem Colonial-Geschäft.
Off. u. Gl. 983 a.d. Egy. d. Bl. (3003)

Weibliche.
Schneiderin (3001)

sucht Kundin in und außer
dem Hause. Wellstr. 9, 2.

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann f. Stellg. als **Volontär**
in einem Colonial-Geschäft.
Off. u. Gl. 983 a.d. Egy. d. Bl. (3003)

Weibliche.
Schneiderin (3001)

sucht Kundin in und außer
dem Hause. Wellstr. 9, 2.

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann f. Stellg. als **Volontär**
in einem Colonial-Geschäft.
Off. u. Gl. 983 a.d. Egy. d. Bl. (3003)

Weibliche.
Schneiderin (3001)

sucht Kundin in und außer
dem Hause. Wellstr. 9, 2.

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann f. Stellg. als **Volontär**
in einem Colonial-Geschäft.
Off. u. Gl. 983 a.d. Egy. d. Bl. (3003)

Weibliche.
Schneiderin (3001)

sucht Kundin in und außer
dem Hause. Wellstr. 9, 2.

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann f. Stellg. als **Volontär**
in einem Colonial-Geschäft.
Off. u. Gl. 983 a.d. Egy. d. Bl. (3003)

Weibliche.
Schneiderin (3001)

sucht Kundin in und außer
dem Hause. Wellstr. 9, 2.

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann f. Stellg. als **Volontär**
in einem Colonial-Geschäft.
Off. u. Gl. 983 a.d. Egy. d. Bl. (3003)

Weibliche.
Schneiderin (3001)

sucht Kundin in und außer
dem Hause. Wellstr. 9, 2.

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann f. Stellg. als **Volontär**
in einem Colonial-Geschäft.
Off. u. Gl. 983 a.d. Egy. d. Bl. (3003)

Weibliche.
Schneiderin (3001)

sucht Kundin in und außer
dem Hause. Wellstr. 9, 2.

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann f. Stellg. als **Volontär**
in einem Colonial-Geschäft.
Off. u. Gl. 983 a.d. Egy. d. Bl. (3003)

Weibliche.
Schneiderin (3001)

sucht Kundin in und außer
dem Hause. Wellstr. 9, 2.

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann f. Stellg. als **Volontär**
in einem Colonial-Geschäft.
Off. u. Gl. 983 a.d. Egy. d. Bl. (3003)

Weibliche.
Schneiderin (3001)

sucht Kund

Unterricht.

Berlitz 2164
School
Sprachkunst.
für Erwachsene
Luisenstraße 7.

Heiratsgesuche

Zum Heiraten, auch Einheit in Damen u. Herren stets beste Gelegenheit, gel. d. Frau Pfeiffer, Frankfurt a. M., Männerlandstrasse 71, 1. 7354

Verschiedenes

Masken-Kostüme in Atlas, Tirolerin 3.50, Carmen 5.00, u. recr. **Knochenstraße 8** II. r. (3042)

Eleg. Dam.-Maskenkostüm, p. 5—8 Pf. zu verleihen, auch Preisschild, Schadstr. 23, 2. Et. rechts. 2783

Elegant. **Damen. Masken-** Anzüge billig zu verleihen, Dienstrastraße 34, 2. Et. 2718

Maskenkostüm, Teufelin neu, zu verleihen, 3036 Wilmersdorffstr. 21, 2. Et.

Viele neueste Preis- u. a. Maskenanz., König, Prinzessin, Künigin, Braut, Tänzerin, Prinz, Fasching, Heldenköcher, Queen u. v. a. Dom. u. Crown, h. g. verl. Blücherstr. 98, 2. Et. 1. 8148

Eleg. **Maskenkostüm,** einmalig, preiswert, bill. zu verl. Weltmarktstr. 48, Laden. 3005

Eleg. **Dam.-Maskenkostüm** "Fasching" bill. zu verl. 11. Helmundstrasse 24, 2.

Ein schöner **Herrn-Masken-** Anzug billig zu verl. oder zu verf. Dienstra. 34, Voh. 1. l. 8199

Während ich **Maskenkostüme** billig zu verleihen, 2795

Dreimdenstrasse 4, 3. Et.

4 Damen-Masken, Tirolerin, Elsfäss., Bäuerin u. Jigens, p. 2. R. an 3. verl. Ecke 2. 3. Et. 1. 2521

2 Masken-Anzüge
billig zu verleihen.
3112) Helenestr. 24, 3. Et.

Rotkäppchen, Röckchen, Tirolerin, an billig zu verleihen, Kleintalstr. 4, 3. Et. 8112

2 sehr schöne **Masken-Anz.**, von Ldn. u. Schwarz, p. 3. Rheinstraße 24, Et. 2073

Preismasken, Fagottinen, sowie and. neue hochleg. Masken, v. 3. R. an 3. v. v. Ebenso Dömmes. Drudenstr. 5, 1. Et. 2517

Masken: Bäuerin, Schnitterin, Spreewaldtochter zu verl. Auszügen mittags Schwalbacherstr. 27, Mit. 1. 21873

Preismasken für Herren u. Damen zu verleihen. 20080

Judas, Hochstätte 4, 2. Et.

Uhde Maske zu verl. od. zu verf. Nach. Rheingaustr. 18 bei Aufmann. 20088

2 elegante Damenmasken zu verleihen. 3101

Simmermannstraße 4 p. 1.

6 schicke **Mädchen**, v. 3. Et., hochleg. Mütterl., Domino, sowie Herrn-Mask., Kettelbeckstraße 2, Hoch. 1. (3020)

Maskenkostüme, (Bürgerin u. Gretchen) neu, preiswert, g. verl. Weltmarktstr. 9, 2. (3107)

Sch. Maskent., Diab., Freim., Ephu, q. neu, b. zu verl. Portstrasse 18, 2. links. 2705

Anzüge u. verl. v. 50 Pf. an bis zu den feinst. 3. u. 5. Et., Höhe 20 Pf. Goldgasse 2, Handarbeit. 2.51

2 schöne, fast neue **Masken-** Kostüme billig zu verl. 2303 Schwalbacherstr. 33, 3. Et.

Nach. Nach. angef. Herrenbmd. 50 Pf. Frauenbmd. 40 Pf. Nach. jad. 40 Pf. Antandsbmd. 40 Pf. Kundenbmd. bill. Frau Wecht, Ronentalstr. 8, Höh. 3. (3071)

Holzschnieden übernimmt Otto Schler, 9044 Oberförderstr. 5, 3. Et.

Straußfedern - Manufaktur

* **Blank** *
Friedrichstraße 29, II. St. gegenüber dem hl. Geisthof

Inventur-Ausverkauf

zu 21776

ganz bedeutend ermäßigt. Preisen.

Straußfedern u. Voas

Fantassiefedern u. Reiher

Ballblumen usw.

Wiesbadener Karneval-Verein „Narrhalla“.

Sonntag, den 30. Januar, abends 8 Uhr 11 Minuten:

II. Große Pracht-Gala-Fremden- u. Damen-Sitzung

mit darausfolgendem **BALL** unter Mitwirkung der Komites der Kölner, der großen Nürnberger Karneval-Gesellschaft, sowie der besten Büttenredner des Mainzer Karneval-Klubs und Deputationen von Frankfurt a. M., Darmstadt u. Hanau, in dem auf's nörthische deforcierten Theatersaal „Walhalla“.

Prunkveranstaltung der diesjährigen Karneval-Saison.

Auch Ehrenpräsident Herrn J. Chr. Glücklich wird in dieser Prunkfahrt erscheinen. Eintritt Mr. 1.—, Sperrtik. Mr. 1.50, Ballon Mr. 2.—, Rose Mr. 3.—.

Karten im Vorverkauf: Eintritt 80 Pf., Sperrtik. Mr. 1.25, Ballon Mr. 1.50, Rose Mr. 2.50 sind zu haben bei den Herren: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Otto U. Selbach, Schulbacherstr. 21, Chr. Knapp, Weltmarkt. 18 und Jahrstr. 42, Frieder Pfeiffer, Weltmarkt. 29, Zigarrenhandlung Gassel, Kirchgasse, Langgasse und Marktstr. 10, Gebr. Ullier, Ecke Rheinstr. und Kirchgasse, Rudolf Staffen, Bahnhofstr. 4, Gustav Meyer, Langgasse 26, Heinrich Rohrbach, Eis- handlung, Friedrichstr. 47 und W. Neurer, Werkstr. 3, Part.

Logenplätze sind nur bei Herrn Glücklich zu bestellen. Vorverkauf an der Walhalla-

Rosse: Sonntag, den 30. Januar, vormittags 11—1 Uhr. Eingang des Komites 8 Uhr 11 Minuten.

Gallerie: Herr Tanzlehrer Jung.

Eintritt der Mitglieder ist nur mit unserer diesjährigen Karte gestattet.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Landolin-Seife

25 Pf. pro Stück.

Nachnahmungen weiß man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzufer 16.

Abteilung Landolin-Fabrik, Martinikenfelde.

21474

Gummiwaren
hygien. Bedarfsgüte,
Versandhaus Mars,
81) Frankfurt a. M.

Anzündeholz,
ein gevalvata, pr. Str. Mr. 2.20

Brennholz,
per Str. Mr. 1.90
liefer. frei Hand. 21507

Heb. Biemer,
Dampfschäneirei,
Döheimerstrasse 96.
Tel. 766 Tel. 766

Über 30 000 transportable
Hand.

Badösen
und
Fleischräucher

sieben prima Reagenz. u. Reizungen
zur Belebung. Aufzmauerter
Badösen u. die Münzflammen
verschwinden überall, wo Weber's
transportable Patent-Badösen u.
Fleisch-Räucher befannt sind.
Schrift. Garantie! Probebeführung.
Gegen Postkarte jeder billigste
Preisliste z. umsonst die erste
u. id. groß. Sp. z. alsfabrit
Dutschlands. P. 15

Anton Weber,
Niede breisla (Nhd.).

Suche Wäsche zum waschen,
klüfen u. wägen. Frau Werner,
Rettelbeckstr. 6, Höh. 1. (3098)

Aug. Haibach, Friseur
Hermannstr. 23, Ecke Bismarck.

Verdruz

berüten alle Hautanfälle,
leisten u. Hautanfälle, wie

Witzen, Gesichtspilz, Pickeln
Kinder, Hautrötte, Bläschen, &c.

Dauer gebrauchen Sie nur die echte

Carbol-Ieersdw fel. 8. üb.
v. Bergmann & Co., N.-de-
vonal mit Schuharz. Stecken-
pfer à St. 50 Pf. bei Kronen-
Apotheke, Hof-Nordstr., E. W.
Voits Nf., H. Roos Nf. (21439)

Für Damen!

Den sehr geehrten Damen zur
gef. Beachtung, daß ich ein
Spezialgeschäft f. Haararbeiten
errichtet habe u. halte mich bei
billigster Berechnung best. empfohlen.

Aug. Haibach, Friseur
Hermannstr. 23, Ecke Bismarck.

Verdruz

berüten alle Hautanfälle,
leisten u. Hautanfälle, wie

Witzen, Gesichtspilz, Pickeln
Kinder, Hautrötte, Bläschen, &c.

Dauer gebrauchen Sie nur die echte

Carbol-Ieersdw fel. 8. üb.
v. Bergmann & Co., N.-de-
vonal mit Schuharz. Stecken-
pfer à St. 50 Pf. bei Kronen-
Apotheke, Hof-Nordstr., E. W.
Voits Nf., H. Roos Nf. (21439)

Hühner

gar. leb. Ank. 11 Mon. alt, jetzt

fleischig legend, Farbe nach Wunsch,

alles mit Hahn, 6 Stück 12 Pf.

12 Stück 21 Pf., 18 Stück 35 Pf.

Streusand, Dzieditz,
F. 34 (Thiesien 39.)

Männer-Turnverein

Samstag, 5. Febr., abends 8 Uhr

Maskenball

in unserer Turnhalle, Platierung

Maskensterne für Mitglieder à 75 Pf., nur bei

Aukn., Langgasse 4. — für Nichtmitglieder à 1 Mr. bei

3. Dopp., Lausitzerstr. 23, Schütz & Schloss, Kirchgasse 4.

Kassenpreis für Masken 1.50 Mr. — Nichtmasken

am Saaleingang humoristische Abzeichen.

So zahlreichem Besuch lädt ergebnist ein **Der Vorstand**

Zither-Verein.

Montag, den 7. Februar, abends

8 Uhr:

Masken-Ball

im Saale des Katholischen Gesellenhauses

Döheimerstraße.

8 wertvolle Preise

Maskensterne im Vorverkauf à 1 Mr.

Langgasse 26 Schweidiger

Strasse 4. Sommerhausen, Kirchgasse 25. Nebel, Gesch.

geschäft, Neugasse 1. Treitler, Maschinenhaus, Goldgasse 1. Bei

der Löwensteiner, Hellmundstr. 16. E. W.

et. 7. Kassenpreis 1.50 Mr. Nichtmasken 5 Pf.

Männergesang-Verein „UNION“

abends Sonntag, den 6. Februar:

abends 8 Uhr, in sämtlichen Räumen der

halle, Hellmundstrasse 26.

Großer

Volks-Masken-Ball.

Wir laden zu diesem beliebten Maskenfest unsere

Mitglieder, sowie ein verehrliches Publikum zu recht zahlreichen

Besuch freudlich ein.

Eintrittspreise im Vorverkauf für Nichtmitglieder, 1.— und Herren 1.—; nichtmaskierte Herren haben das Recht, nichtmaskierte Dame frei einzuführen, jede weitere Dame 1.—

Mitglieder, welche sich zu maskieren beabsichtigen, haben eine Karte bei unserem 2. Vorstand, Herrn Th. Schlein, Burg Bassau, Schadstr. 1, zu lösen.

Karten sind im Vorver

Zu billigen Preisen ■ Auf Kredit ■

Schlafzimmer-Einrichtungen

modern englisch und mit Intarsien
Grosser Schrank, Waschtoilette m. Spiegel, 2 Bettstellen,
2 Nachtschränke, zusam. Mk. 550, 450, 350, 275, **225**

Küchen-Einrichtungen

in vielen Farben und natur lasiert
Mk. 195, 165, 135, 95 bis Mk. **58⁰⁰**

Kleiderschränke

Mk. 65, 55, 45, 30, **21⁰⁰**

Polstermöbel - Betten - Matratzen - Spiegel
Vertikos - Bufets - Schreibtische - Bücherschränke
in schönster Auswahl.

Herren- und Damen-Konfektion

in besonders grosser Auswahl, 20040

Kleinste Anzahlung

ganz nach den Wünschen der verehr. Käufer.

Bequemste Teilzahlung

S. Buchdahl

vorm. J. Jttmann Nachf.

Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4

Tel. 2861. Sargmagazin Tel. 2861.

Becker,

Saalgasse 24/26 Saalgasse 24/26
Gründet 1883.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Generalverjammung

Montag, abends 8^½ Uhr, bei Mitglied **Heuchel**,

Eichenstraße 22, statt.

Zugedrung: 1. Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Jahr; 2. Bericht der Revisor; 3. Haushaltsericht; 4. Ernennungswahl des Vorstandes; a) des Schriftführers, b) des hellsprechenden Vorsitzenden, c) des stellvertretenden Schriftführers, d) von 5 Beisitern; 5. Allgemeines.

Um recht zahlreichen Besuch wird ersucht.

Der Vorstand.

Stenographie-Schule

Staatslich genehmigt.

Gründung eines Kursus (Stolze-Schule)
1. Febr., abends 8 Uhr, **Gewerbeschule**.
Anmeldungen bei **G. Paul**, Philippsbergstr.
16 und zu Beginn des Unterrichts.

Das Kuratorium.

Leicht erlernbar, höchste Leistungsfähigkeit:

(9070)

Wiesbadener Beamten-Verein.

Am Dienstag, den 1. Februar, abends 8^½ Uhr
in der „Wartburg“

Monatsversammlung.

Ausgabe der Maskensterne für Masken, auch für eine, welche als Masken erscheinen wollen, zu dem am Montag, den 3. Februar, abends 8^½ Uhr in den Sälen der „Wartburg“ stattfindenden

MASKENBALL

Libere Ausweiskarten werden nicht ausgegeben, da jedes Mitglied die Mitgliedskarte am Saaleingang vorzuzeigen hat. — Am Ball sind haben die nicht als Masken erscheinenden Herren ein anderes Abzeichen für 50 Pf. am Saaleingang zu lösen.

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 3 Uhr entschlief sonst nach schwerer Lungenerkrankung und Schlaganfall meine innig geliebte Gattin, unsere treue herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Flora Bauer

verm. Priefer, geb. Kovatsch.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Alfred Bauer, Geheimer Hofrat und Hauptmann a. D.
Fritz Priefer, Kapitänleutnant an Bord S. M. S. „Scedler“
Hans Priefer, Leutnant im 2. Rhein. Husaren-Regiment Nr. 9
Amalie Kovatsch, geb. Valdey.

Wiesbaden, Dar-es-Salam, Straßburg i. E., Hizing-Wien
Wilhelmsstr. 10a Hohenlohestr. 26 Wattmannsgasse 1
den 28. Januar 1910.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 31. Januar, nachmittags
3 Uhr, von der Trauerhalle des alten Friedhof aus nach dem Nordfriedhof.
— Von Kränz und Blumenopfern bittet man im Sinne der Verstorbenen gütig
absehen zu wollen. — Das feierliche Trauermahl findet statt Dienstag, den
1. Februar, vormittags 9^½ Uhr, in der St. Bonifatiuskirche. (21902)

Kaiser's Brust-Caramellen 5500
not. begl. Zeugnisse verbürgen
die sichere Wirkung bei

Husten

Heiserkeit, Katarh, Keuchhusten
Paket 25 Pl., Dose 50 Pl.
Zu haben in Wiesbaden bei
Otto Siebert, Apotheke und
Drogerie, E. Kocks, Apotheker,
Westend-Drog., A. Cratz Nachf.,
Inh. Franz Roedler, Medizinal-
Drogerie, Chr. Tauber, Kirch-
gasse 6, Philipp Nagel. (21491)

Schuh-Reparaturen

gut, billig, schnell. (21509)
Conrad Hartmann,
Röderstr. 5. Grabenstr. 9

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
traurige Mitteilung, daß es dem lieben Gott gefallen hat
unsere innig geliebte, treu sorgende Mutter, Tochter,
Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante, Nichte
und Neffen

Grau Apollonia Ritsert

geb. Böcher,

heute nachmittag 4^½ Uhr nach kurzem aber schwerem
Leiden im Alter von 45 Jahren zu sich zu rufen.

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1910.
Adlerstr. 30.

Die Beerdigung findet Montag, den 31. d. M.,
nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.
9074

Zwang-Innung der Tüncher-, Lachierer- und Stückgeschäfte zu Wiesbaden.

Todes-Anzeige.

Unser Mitgliedern zur Kenntnis, daß gestern früh
unter langjähriges, treues Mitglied

Herr Tünchermeister

Wilhelm Otto

plötzlich und unerwartet sonst entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag früh 9^½ Uhr vom
Trauerhause, Scharnhorststr. 26 aus statt.

Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Be-
teiligung. 21912

Wiesbaden, den 29. Januar 1910.

Der Vorstand.

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungsstermin für die leite Rate für 1909/10

15. bis 31. Januar.

21786

Israelitische Kultussteuer.

Veränderungen im Familienstand

der Stadt Wiesbaden.

Geborene: Um 21. Jan. dem Kuglerer Kon.

Schmitt ein Sohn.

Am 17. Jan. dem Schlosser Heuer.

Dot. ein Sohn.

Am 22. Jan. dem Taglöhner Karl

Stalzweiler ein Sohn.

Am 18. Jan. dem Taglöhner Jos.

Dohmann ein Sohn.

Am 23. Jan. dem Taglöhner Wilhelm Jäkel ein Sohn.

Am 19. Jan. dem Wegelemeister

Karl Heil eine Tochter.

Gestorben: Am 23. Jan. dem Lagerarbeiter G.

Häring (Zwillinge) 2 Söhne.

Am 10. Jan. dem Taglöhner Karl

Jäkel eine Tochter.

Am 20. Jan. dem Taglöhner Max.

Am 21. Jan. ein Sohn.

Am 25. Jan. dem Schuhmacher

Otto Siebold ein Sohn.

Am 26. Jan. dem Taglöhner Karl

Jäkel eine Tochter.

Am 27. Jan. Gebauer Karl Se-

miller, 66 Jahre.

Am 27. Jan. Tora Guttman,

eine Berta, 18 Jahre.

Am 28. Jan. Flora geb. Kobalts,

Ehefrau des Hauptmanns a. D.

Geb. Hofrat Alfred Bauer, 55 J.

Dot. Sophie, geb. Kroll, 68 Jahre.

Am 28. Jan. Oberlehrer Konrad

Böhm, 30 Jahre.

Am 28. Jan. Oberlehrer Konrad

Böhm

Königliche Schauspiele.

26. Vorstellung. Abonnement D. Samstag, 29. Januar abends 7 Uhr
Vaccas.

Operette in 3 Akten von F. Bell und Richard Genée.

Musik von Franz von Suppè, Giovanni Socciozzi, Art. Oehlöhle Pietro, Prinz von

Valerio Herr Hermann

Eduard, Oberst Herr Schloß

Beatrice, Frau Art. Krämer

Lotteringshi, Hoff-

büder Herr Henke

Jabella, seine Frau Frau Doppelbauer

Lambertuccio Gewerbs-

trämer Herr Adriano

Bronella, Frau Art. Schwarz

Giametta, ihre

Fliegendochter Art. Engel

Tofano Herr Döring

Edichido Art. Gerti

Oaldo Frau Witschel

Cini Frau Weber

Federico Art. Geißler

Giotto Art. Budincky

Rinaldi Frau Ebel

Ein Unbekannter Herr Braun

Der Major domus des Herzogs von

Toskana Herr Weichel

Ein Kapitän Herr Spiek

Madonna Janofice Frau Baumann

Elisa, deren Mutter Art. Renné

Varieté, ein Bürgermädchen Art. Salzmann

Madonna Nonna Frau Kühnemann

Puci Frau Kühnemann

Augustina Art. Ambrosius

Elena Art. Sofi

Kugelia Frau Weichert

(ihre Töchter)

Dresco, Lebemann bei Lotteringshi Art. Schneider

Alberto Herr Schuh

Gerbino Herr Otto

Giudotto Herr Schöfer

Luigi Herr Dietrich

Niccolò Herr Schmidt

Teodoro Herr Weber

Rostegni Herr Berg

(ihre Töchter bei Lotteringshi)

Gheco Herr Witschel

Giacometti Herr Becker

Unselmo Herr Carl

Zito Herr Gerhardis

Rana Herr Preuß

(Bettler) Art. Koller

Filippo Art. Wüldorfer

Violanta Art. Büdinger

(Mädchen bei Lambertiuccio.)

Die Handlung spielt zu Florenz

im Jahre 1331.

Musikal. Leitung: Herr Kapellmeister Rother. Spielleitung:

Herr Oberregisseur Neubus.

Decorative Einrichtung: Herr Maßbau. Director Hofst. Schöf.

Nach dem 1. und 2. Akt finden

größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr

Sonntag, 30. Januar

Erste Vorstellung.

Die Walküre.

Residenz-Theater.

Leitung: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 29. und Sonntag,

den 30. Januar, abends 7 Uhr.

Neuheit! Neuheit!

Duftendarten gültig.

Flügelfarben gültig.

Polnische Wirtschaft.

Schwanck in 3 Akten von Curt

Kraach und Georg Orlon-

-sonski. - Spiel-Leitung:

Theo Tschäuer.

Albrecht Mengelstorff, Stadt-

rat. Ernst Petram

Gabriele, seine Frau, Sophie Schenk

Erika, beide Tochter, Erika Möddinger

Geheimrat von Veltius.

Rheinbold Hager

Willi Hegewaldt, Ritterguts-

besitzer Walter Zahn

Marga Hegewaldt

Stella Richter

Hans Fiedler Carl Winter

Baron Eduard de la Bretonne,

Adalbert Theo Tschäuer

Steinöl Willi Schäfer

Schönenmann, Polizeipräsident,

Hermann Nefelträger

Ernestine, seine Frau

Lidia Waldbau

Höpfner, Musikdirektor

Friedrich Degener

Adelheid, seine Frau,

Theodora Porst

Jette Möllerberg

Rosel van Doorn

Auguste, Dienstmädchen bei

Mengelstorff Minna Agte.

Handlung: 1. Alt in der Wohn-

ung Mengelstorffs, der 2.

und 3. Alt auf Groß-Scharbau,

einem Gut in der Provinz

Rosen.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden

größere Pausen statt.

Sonntag, den 30. Januar, nach-

mittags 1/2 Uhr:

Halbe Preise!

Des Pfarrers Tochter von

Strelab.

Schauspiel in 3 Aufzügen von

Max Dreher.

Aufführung 3 Uhr. Anfang

3/4 Uhr. Ende 3/4 Uhr.

Volks-Theater.
Bürgerl. Schauspielhaus.
Direction: Hans Wilhelm v.
Samstag, 29. Januar
Geschlossen.

Sonntag, 30. Januar
nachmitt. 4 Uhr bei kleiner Preisen
Anna Lise.

Abends 8.15 Uhr
Liebe kann alles.

Ufspiel in 4 Akten von Franz
von Holbein.

Baron von Lutwitz Rudolph Bennewitz

Francesca, Ella Wilhelmine
Elise, Helene Fröse

Julie, Ida Martini

(ihre Tochter)

Hofbaumeister Götz, Hans Schmiedel

Doctor Preider,

Julius Gottlieb Moritz Alexander

Rittmeister von Kraft

Director Wilhelm Siebel

Musiklehrer Max Ludwig

Langbein, Schuhmacher

Anton Rhode

Dora, Franziskus Kommer

mädchen Margar. Weilich

Rock, Bursche Anton Melzer

Trapp, Haussoldner Alphons Rück

(in Diensten des Rittmeisters).

Zeit: Gegenwart.

Kassendrin. 7/4. Ende geg. 10 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 30. Januar.

Nachm. 4 Uhr im Abonnement:

Symphonie-Konzert

des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Ugo Afferni,

städt. Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre "Der römische

Karneval" H. Berlioz

2. Der Zaubererling" Scherzo

nach einer Ballade v. Goethe P. Ducas

3. Symphonie No. 7, A-dur, op. 92 L. v. Beethoven

I. Poco sostenuto - Vivace.

II. Allegretto.

III. Presto.

IV. Finale - Allegro con brio.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Ugo Afferni,

städt. Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper "Stra-

della" F. v. Flotow

2. Ein nordisches Bouquet, Phan-

tasie E. Bach

3. Vorspiel zur Oper "Naerodal" O. Dorn

4. Phantasie aus der Oper "Der Tribut v. Zamora" C. Gounod

5. Ein Reichtum d. Elfen, Charakter-

bild C. Höser

6. Ouvertüre z. Op. "Die Regi-

mentstochter" G. Donizetti

7. Ball-Tümmler a. d. Op. "Die Camisarden" A. Langert

Violin - Solo: Herr Kapell-

meister H. Irmer.

Violoncello - Solo: Herr M.

Schillbach.

Harfe - Solo: Herr A. Hahn.

8. Mit Gott für Kaiser und

Reich, Marsch J. Lehnhardt.

</div

Wiesbadener Frauenspiegel.

Das Lernen der Kinder.

Kinder, die in der Schule aufmerksam sind, normal veranlagt und pflichttreu, brauchen zu Hause keine Nachhilfe. Es wird ihnen möglich sein, ihre Ruhe und Sicherheit zu erhalten, wenn die Mutter das Auswendigelernte abhört, nötig ist es nicht. Kinder, denen die Gabe fehlt, sich zu sammeln, die sich in der Schule durch ihre Mitschüler leicht zerstreuen lassen, die schwächer sind, langsam im Denken, Verstehen und Reden, welche man vielleicht selbst träge nennen könnte, diese Kinder müssen vom Elternhaus unterstützt werden. Da heißt es die Säulen zu stopfen, die sich bald hier, bald dort zeigen werden, damit das endliche Streichen des Fieles dem Kinde überhaupt möglich ist.

Wenn es die Verhältnisse der Eltern gestatten, einen Lehrer für diese zurückbleibenden zu nehmen, der sie wieder auf den ebenen guten Weg bringt, so sollen sie die Kosten dafür nicht scheuen, ein solcher wird in kurzer Zeit wieder alles ausgleichen können. Die Mütter sind oft zu angestrengt durch ihren Beruf, haben nicht Zeit, Lust oder keine Geduld und die Mütter müssen sich oft Jungen gegenüber sagen: „Unser Werk ist Studierwerk!“ Wer nicht besonderes Talent und Lust zum Lehren hat, wer sich nicht über die heutige Lehrmethode so weit unterrichtet, daß er den darin aufgestellten Regeln, die für unsere Kinder maßgebend sind, folgen kann, der wird durch seinen Unterricht die Kinder nicht nur nicht fördern, er wird sie hindern, verwirren.

Bringen die Verhältnisse die Mutter doch dazu, ihr können zu vertreten, so muß sie sich bemühen, die Möglichkeiten zu tun, um dem Kinde zu ruhen. Denken lehren, arbeiten lehren, an Schnelligkeit gewöhnen, Mühhiggang nie gestatten, das ist eine gute Vorbildung für alle, Knaben oder Mädchen: das Gedächtnis frühzeitig üben kann die Mutter ebenfalls. Sie wird in allen Sprachen, welche sie selbst lernte, den jüngeren Kindern weiter helfen, sie kann alle deutschen Jäger abhören und darüber wachen, daß die Schularbeiten fröhlig und vollständig gemacht werden. Nur nichts verschlieben, jeden Tag alles aufzuarbeiten, was aufgegeben wurde, und es dann wiederholen, bevor es in der Schule abgefragt wird. Größere Arbeiten, wie Aufsätze und dergleichen, sollten immer möglichst bald in Angriff genommen werden, man macht sie dann mit Ruhe, hat Zeit, sie zu überdenken und zu verbessern und gewöhnt sich nicht das flüchtige und oberflächliche Arbeiten an, zu dem man schließlich gezwungen, wenn man alles erst im letzten Augenblick erledigt.

Jah Sommer sollten die Schulaufgaben nie auf die Abendstunden verlegt werden, man brauge die Mittagsstunden dafür, wo man im Freien nichts unternehmen kann, und gönne den Kindern die Abendstunden, um da, alter Schul-sorgen frei, nur ihrer Erholung leben zu können. Arbeitslose Kinder essen oft erst abends unter dem Eindruck des angenehmen Gefühls, daß für heute ihr Mensch ganz zu Ende ist, mit Appetit. Diesen armen Kindern, die morgens voll Unruhe vor der Zeit aufzuwachen oder totmüde sich kaum zu erheben imstande sind, wird die Mutter am besten durch eine recht gute Zeiteinteilung viel nutzen. Ganz an die Arbeit setzen, kein Tanzen dabei gesättigen, damit möglichst viel Zeit für den Aufenthalt im Freien bleibt, abends, besonders im Winter, früh zu Bett, vorher die Schultasche gepackt, alles für den folgenden Tag hergerichtet, reichzeitig weden am Morgen, damit das Kind reichlich Zeit zum Frühstück und für den Schulweg hat und die Mutter noch dies oder jenes dem Kinde abhören kann, was es vielleicht mit Unruhe erfüllt.

Die Frau im Ausland.

Die Frau im australischen Gesetz. Ein vom zeitgenössischen Gesetz liegt, wie aus Adelaide gemeldet wird, gegenwärtig dem Unterhause des australischen Staates Victoria zur Beschlussfassung vor: § 1. Jeder unverheiratete Mann, der sich an einem Mädchen vergibt, soll dieses Mädchen acht Monaten heiraten — im Weigerungsfalle ist er mit Gefängnis bis zu drei Jahren zu bestrafen. § 2. Beztungen dürfen nicht über Begegnungen gegen weibliche Personen bestehen; Übertritten werden mit Geldbußen bis zu 8000 £ geahndet. Mit dem zweiten Punkt erklärte sich Premier Murray einverstanden; über den ersten Punkt bemerkte er: Der Mac Lachlan, der Antrozsteller, scheine zu glauben, daß es in der Welt nur hinterhältige Männer und unschuldige Frauen gebe — er persönlich sei der Überzeugung, daß in den meisten der berühmten Fälle die Schuld an der Frau liege. Der Parlamentsbericht meldet: Energetischer Widerproach von allen Seiten (die Frauen sind in Victoria wahlberechtigt), das Gesetz passierte die erste Lesung.

Die praktische Hausfrau.

Farbige Seidenstickerei zu waschen. Wie oft hört man die Klage: „Ich mein schöner Tischläufer oder Buffet-Dede ist nach der ersten Wäsche ganzlich verdorben, die Farben der Seide ausgezogen und in den Stoff getreten.“ Die richtige Behandlung ist folgende: In einem Waschgefäß wird weiße Kerze mit kochendem Wasser zu einer kräftigen Lauge geschlagen und durch Juich von kaltem Wasser auf lauwarme Temperatur gebracht. In diese Lauge sind die trockenen Stickereien zu legen und sofort auszuwaschen, aber man darf nicht alle zugleich anfeuchten, sondern jedes Stück wird einzeln hin-

In Prinz Carnevals Reich.

Maskenkostüme.

Es ist tot, der alte ehliche Hans Wurst, der in den mittelalterlichen Fastnachtschwänzen die Hauptrolle spielte und durch seine herben, drastischen Späße selbst die ehrbaren Matronen und ehrenamen Kaiserinnen weidlich ergöhte. Heute ist nun in seinen Fastnachtscherzen weniger derb und weniger harmonisch, denn das Geschlecht derer von Hans Wurst hat im Laufe der Zeiten ebenfalls von der fortwährenden Kultur profitiert. Es sind lauter seine Leute, die Pierrots, Papagossos, Polichinelles und Clowns, die heute überlegen lächeln auf den ungehobelten Patron von Großpapa blicken, dessen Späße gerade gut genug für naive große und kleine Kinder waren.

Ja, auch unter dem Regime der Klingenden Schellenkette hat sich manches geändert und es ist vieles verschwunden, um Neuem Platz zu machen. So wird das Lustschiff auf den heutigen Maskenfesten die Namen Zeppeins, Bleirots und anderer Adiatifer noch populärer machen. Autoren und Autoreninnen in oft farbtiert barbarischen

spannt den Oberarm ein Gitter von schweren Sammervänden mit lang herabhängenden Wendenden. Den leicht gereichten Rock aus leuchtend gelbem Damast garniert eine breite schwarze Seidenkrans, die auf einen Bolant aus schwarzer, spanischer Spize fällt, während Chiffonplisse den Rockrand beklebt. Als Kopfbedeckung dient ein lühr ge schwungener schwarzer Filzhut.

Nicht minder prächtig ist das Kostüm der Sancanella (Fig. 2), deren höllische Herkunft sich durch heiles Temperament und das glühende Rot ihres Gewandes verrät. Die schöne Teufelin trägt ein knappes rotes Atlaskleid, das in tiefen spitzen Zacken auf den kurzen Rock aus plissiertem Chiffon oder Tafelat fällt. Die zackigen Flügel sind aus roter Seidengaze, durch seinen Draht gestreift, und auf der Schulter festgestellt und durch schwarzes Gummiband am Handgelenk und Arm festgehalten. Eine kleine, gehörnte Mütze und eine große zweizinkige Kabel verraten ihre Zugehörigkeit gut Tippie Weelgebuk. Gegen diese



Nr. 1



Nr. 2



Nr. 3

Kostüme haben längst die feiste Reitdame verdrängt und an Stelle der komischen alten Jungfer ist die emanzipierte Frauentechnik getreten, mit der Suffragette als Vorbild. Das Malweib, das Liebweib, das in Weinleidern einhersteigende Sportweib sind alles Typen, die vom Zeitgeist geschaffen, heute gleichfalls auf keiner Fastnachtswürdigkeit fehlen und dabei ohne sonderliche Kosten hergestellt werden können. Als vierte im Bunde wäre noch die Frau Schmetterling zu nennen, deren Kostüm der Phantasie feinerlei Jügel anlegt. Am allgemeinen will über die moderne Eva mehr durch Eleganz und Schönheit glänzen und überläßt deshalb lieber die Komik dem stärkeren Geschlecht.

Als besonders vornehm gilt es augenfällig, berühmte Gemälde zu kopieren, wie z. B. das der schönen Mrs. Siddons oder des blau boy von Gainsborough, das der Nelly O'Brien von Reynolds, und der schönen Rme. Recamier oder der Dame mit Ruff von der genialen Bigge Le Brun. Durch diese Gestalt sind gewisse historische Persönlichkeiten, wie die Jungfrau von Orleans, die Königin Elisabeth, Maria Stuart, die sonst auf jedem Maskenball vertreten waren, stark in den Hintergrund gedrängt worden. Andererseits sorgt die Bühne immer wieder für neue Vorbilder. Wer verdanken wir die königliche Altkönigsteine, eine verführerische Salome, das elbische Rautendolein, eine tolge Mariamne, deren Kostüme sämtlich recht witzig sind. Von alten Bekannten seien wir die Walküre, eine Senta, ein Gretchen, eine Carmen, Erscheinungen, die sich immer wieder zu behaupten wissen.

Wer Temperament, Schneid und Chit besitzt, wird die lotte Bigarettenarbeiterin (Fig. 3) sicherlich raschlich wiedergeben können. Sie präsentiert sich in knapp anliegendem, ausgeschnittinem roten Abendkleidchen, das eine reiche schwarze Glitterstickerei schmückt. Statt des Hermels um-

farbenprächtige Geblüte, die in ganz besonderem Grade die Maskenfeste beleben, erscheint das Bild der Bauernbäude und Trachtenfeste, die jetzt allerorten veranstaltet werden, ziemlich farblos und weniger in den Rahmen der Fastnachtstollheit passend. Und doch haben diese Feste eine besondere Anziehungskraft für Jung und Alt. Ob es das Ilmwitzige, Naive ist oder die Gelegenheit, sich im Bauernkostüm, allen Juwelen ledig, gebrüderlich mal auszutoben, soll nicht verraten werden. Und wie gut tanzt sichs beim Klange der Ziehharmonika, wie schwanken und fliegen die Röckchen beim Schuhplattler!

Auf den Bauernball gehört auch unser treuerziger Schuhmännlein (Fig. 1), das in seinem tornblumenblauen Tuchrock mit der geblümten Seidenhösche, dem altfränkisch braunen Damastspitzer, der weißen Bluse und dem gierlichen Häubchen zum Anbeißen niedlich ist, wenn es durch ein frisches, blondes Jungfräulein verdeckt wird. Nur darf der Rock nicht allzu kurz sein, ein Fehler, der bei den meisten Bauernkostümen recht oft gemacht wird und immer unangenehm berührt. Ein solch ländliches Kostüm ist außerdem insofern recht praktisch, als es sich durch ein entsprechendes Nieder und eine charakteristische Kopfbedeckung in jede beliebige Bauernstrafe umwandeln läßt und dadurch für die verschiedenen Gelegenheiten vorhält. Nur darf dabei nicht vergessen werden, daß zur Umwandlung in ein Dirndl oder eine Bäuerin stets eine etwas derbe, kräftige, teilsfalls schmächtige Erscheinung gehört, da die Schmächtigen gerade hier von meist unfreiwilliger Kostüm sind. Sie haben dafür die Chancen als zierliche Spanierin, glänzender Schmetterling, schillernde Bibelle oder ein ähnliches leicht beschwingtes Wesen durch Grazie, und Chit Triumphe zu feiern, darum: Es prüfe jede mit Bedacht, in was sie sich am besten macht!

M. H.

eingelegt und sofort gewaschen, auch ist keine Seife weiter zu benutzen, da diese auf die Seide gebricht, die Farben leicht angreift. Sollte bei diesem Auswaschen der Gegenstand nicht völlig rein geworden sein, so ist er noch einmal in einer frischen Lauge zu waschen. Nach dem Waschen wird in kaltem Wasser ausgeplättet, bis die Lauge vollständig entfernt ist. Die Stickerie wird nun auf ein trockenes Tuch, Handtuch oder dergleichen gelegt, das aber etwas größer als sie selbst sein muß, und dann derart fest in das Tuch eingeknüllt, daß das Tuch sich überall zwischen der aufgerollten Stickerie befindet. Man läßt dieselbe nun eine Stunde liegen, und nachdem dann das meiste Wasser von dem Tuche aus der Stickerie aufgenommen ist, wird die Decke usw. mit nicht zu heiitem Eisen links halb trocken gehängt; dann muß die Stickerie auf der rechten Seite unter starkem Druck festig geplättet werden. Man verfärbt ja nicht das fertiggeplättete auf der rechten Seite vorzunehmen, nur hierdurch wird ein glatter, glanzvoller Haken erzielt, während links gesäßige Seidenstickereien ein mattes Aussehen und fast immer unjäuber anscheinende weiße Stoffäder zeigen. Genau so werden auch Decken mit Glanzgarnstickereien behandelt. Bei verwaschenen Decken hilft oft noch nachhaltend einfaches Mittel. Die Gegenstände werden gewaschen wie angegeben und, nachdem dieselben ebenfalls ganz sauber gespült sind, legt man sie einige Minuten in Chlor-

wasser, nimmt sie alsdann ohne ausgurten heraus, und wäscht noch einmal mit frischem kaltem Wasser nach. Ist der gewünschte Erfolg noch nicht erzielt, so wiederholt man die Prozedur noch einmal, indem man das Chlorwasser etwas verschärft. Natürlich darf auch hier nur immer ein Stück genommen und ganz glatt hingeklopft werden. Ein auf diese Weise verwaschener, sehr schöner, mit roter Seide gefüllter Läufer hatte wieder ein frisches, neues Aussehen erhalten.

Abziehbilder auf Glas zu übertragen. Der gut gereinigte Glasgegenstand wird mit Kapalack überzogen, welcher mit Terpentinöl oder Leinöl verdünnt wurde. Wenn der Lack so weit eingetrocknet ist, daß er eben noch hart steht, wird das Abziehbild angedrückt und nach allen Seiten gut ausgestrichen, am besten mit einer Gummiwalze. Darauf ist dieses von der Rückseite her mit Wasser vollkommen zu durchspülten. Nach einiger Zeit läßt sich dann das Papier von dem haften gebliebenen Bild abheben. Man hat nur noch nötig, einen dünnen Wasserstrahl vorsichtig auf das Bild einwirken zu lassen, damit der Gummi abgeplättet wird, zu trocknen und mit hellem Kapalack zu lackieren.

Weißes Fleisch, die durch Aufstellen heißer Gegenstände auf Politur entstanden sind, entfernt man, wenn man Bigarrézére darauf steckt, sie eine Zeitlang liegen läßt und dann mit einem Wollappretus thätig verteilt.

Küche und Tafel.

Omelette. Eine vorteilhafte Art von Omelette ist folgende: Das Gelbe von 2 Eiern mit 2 Löffeln Wasser und entsprechendem Salz geoutzt. Nachdem das Weiz zu Schaum gebläht und hinzugezogen ist, wird die Masse sofort in eine Pfanne mit heißer Butter getan, eine zur Seite gerüstet, langsam gebadet, um den nächsten zusammengeklappt möglichst schleimig zu gerichten. Um das schnelle Zusammenfallen zu verhindern, wird die Omelette zu vermeiden, wird dieselbe nicht sehr gefüllt, sondern erst beim Servieren zu jederzeit mit Butter, oder, was ebenso schmackhaft, auch reichlichen Butter hinzugefügt. Obige Portion ist auf drei Personen berechnet.

Heringssalat. Dazu nimmt man etwa fünf Heringe, 15 gekochte Kartoffeln, und die folgenden Zutaten technisch man den Heringen gleichkommende Portionen an abgeschälten, sauer gerührten, in Würfel geschnittenen Heringen, geschnittenen Kalbsrouladen. Die gut gewässerten, von der Haut befreiten, in Würfel geschnittenen Heringe, sowie alle anderen Zutaten, ebenso geschnitten, werden mit einem guten Teil Kapern, etwas Rotwein getrocknetem, weichen Butter, wenig Öl und etwas Salz untereinander gemischt. Röhrt man diese Gedanken mit dem Öl zu einer feinen Saucen und dann die Zutaten dazu, so wird der Heringssalat noch feiner, auch geschnittenen Radieschen erhöhen den Wohlgeschmack.

Apfel-Kompott nach Ministerart. Das darf man gute, saftige Äpfel geschält, vom Kernhaus befreit und in dicke Scheiben geschnitten, fügt man sie mit Butter, Wein, Zucker und Zitronensaft ganz weich, läßt den Saft völlig entlaufen und stellt das Kompott reich dicht in eine beliebige, am besten tönerne Form, z. B. ein Melonenform, läßt es an einem kleinen Feuer erhitzen und stülzt die Form dann in eine Schüssel um. Inzwischen hat man ein wenig Beigewein mit Zucker und Zitronensaft gekocht, gießt dies über das Kompott und bedeckt letzteres mit dünnen Mandelstreifen.

Unsere Lieblinge.

Unsere kleinen gesetzten Freunde, Garlier, rücksichtloser Mann ist der Winter; es ist nicht genug, daß er die Erde mit einem weiten Schneemantel bedekt, er überzieht sie auch noch mit einer Eiskruste und alle kleinen Bewohner des Feldes und des Gartens werden brot- und obdachlos. Nun kommen sie, in Annern, Meisen und wie sie alle heißen, und unter ihnen der dreiteste, der Spatz und fügt Schuh unter dem Dache des Menschen, fliegt an die Fenster und bittet um Brot, ich esse Kleines Leben zu erhalten. Wie schlecht ergibt es dieser kleinen Gesellschaft bei der erbarmlichen Winterzeit, im Vergleich zum Sommer, wo es eine gute Erkrankung in Fülle gab. kaum ist der Monat eines wärmeren Tages angebrochen, so hat sie schon eifrig bei der Arbeit, suchen jeden Tag und jeden Zweig ab, um für ihren kleinen Schnabel etwas zu entdecken. Tausende von Würmern, Raupen und Larven verzehren diese Tierchen, darum ist es sehr unrecht, wenn sie von losen Büben verschleppt oder in Schlingen usw. gefangen werden. Man verjage sie nicht, wenn sie im Winter eine Zufluchtssättigung suchen, geben ihnen öfters eine Mahlzeit; sie werden sie im Sommer gewiß dankbar bezeigen und alles Ungeziefer von unseren Obstgärten fernhalten.

Am Familienschiff.

Aufstellungen zu Nr. 18.

Anagramm:

Tatrat, Eva, Rose, Rose, Rose, Tatrat, Tatrat, Steiermark.

Geheimschrift:

Der predigt von des Lebens Richtigkeit und jener von des Lebens Wichtigkeit. Vor deides wohl, mein Sohn, und meiste Du habt hat's mit beiden seine Richtigkeit.

Rätsel:

Hausen, Richtige Lösungen schicken ein: Adolf Schröder-Biesbaden — Karl Neunerling-Biesbaden — Emil Weder-Biesbaden — Marie Gelter-Biesbaden — Ruth Roll-Biesbaden — Christa Seipp-Biesbaden — Willy Dauster-Biesbaden — Marie Rückel-Biesbaden — A. Bender-Biesbaden — H. Sommer-Schierstein.

Merktäfel.

Freskomaleri, Studentenball, Unverständ, Menschlichkeit, Röntgenstrahlen.

Von jedem Wort ist eine bestimmte, überall gleiche Anzahl von nebeneinanderstehenden Buchstaben zu merken. Die gemerkten Buchstabengruppen müssen im Zusammenhang einen Sinn sprüchen ergeben.

Büffelblatträtsel.

Anstelle des Büffelblattes einer lateinischen Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I, K, L, M, N, R, S, T dient zu sehen, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung Wörter von folgender Bedeutung berühren:

- 1—3 altheidischer Gott.
- 1—4 Böttcherstraße.
- 2—7 Familienlieder.
- 5—8 weiblicher Vorname.
- 7—10 Teil des Gesichts.
- 8—11 nordische Götter.
- 11—2 Teil des Rades.
- 11—3 Teil des Körpers.

Scherzarab.

Dort ist das Eine, das Andre ist hier zu sehn an mir und auch an dir. Das Ganze, durch Industrie besamt. Ist eine Stadt im westfälischen Land.

Beratavorst. Redakteur: Wilhelm Giese in Wiesbaden. Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

Neuest Schreib in "Legoden".

Der Wirt von Veladuz.

Roman von Georg Hirschfeld.
(Veladuz verboten.)

Sein Name, der auf dem Spiel stand, war ein gewöhnliches Kapital als alles, was ihm der Verfehl gebracht. Mit dumpfem Ton gedachte er Jacques', der immer und ewig sein Glück untergrub. Niemand war er der Verführer geworden, er, den Sternwalds besseres Ich so lange gemieden hatte.

"Ich freue mich, daß du da bist," flüsterte er.

"Ich bitte dich, bleibe bei mir, aber mache mir keine Vorwürfe!"

"Ich mache dir keine Vorwürfe," erwiderte sie, Tränen in den Augen, aber mit fester Stimme. "Ich such dich nur zu verstehen und die zu helfen. Glaube mir, was jetzt geschehen ist, war nur der leichte Ausweg, ehrlich und frei zu werden! Über der leichte Fritte!"

"Ich — dankst dir . . . Ich werde selbstverständlich — ich verspreche dir —"

Versprach mit nichts! Wenn wir zueinander hielten, es war gut! Wir wollen arbeiten, Fritte, arbeiten — wir wollen so wirtschaften, daß uns niemand etwas vorwerfen kann."

"Ach du redest wie der Blinde von der Farbe. Du hast keine Ahnung, was für Verhältnisse du vorfindest — wo du hinein gerätst — überall —!"

Da näherte Barbara sich ihm, ganz dicht, mit geschieferten Händen. "Weißt' mich doch ein!" flüsterte sie. "Ich beschwöre dich! Verborg mir nichts! Sage mir alles! . . ."

Er schüttelte lebhaft den Kopf und wandte sich ab. "Redensarten, liebes Kind . . . sentimentale . . . Wir bekommen schon Zuschauer. Läßt deine ungestrige Bewegungen, ich bitte dich! Ge arbeite mehr werden — das stimmt — aber anders, als du dir vorstellst."

Er ließ sie stehen. Als sie sich, die Hand an die Stirn gelehnt, der Straße zuwandte, kam

ihr Heini von dort in großer Hast entgegen. "Wo sind Sternwalds?" rief er heiser.

"Wer —?"

Jacques und Daish! Sag' schnell! Ich muß sie sprechen!"

Sie hielt ihn am Arm fest. "Heini!" bat sie. "Was willst du von mir? Ich darf keine Zeit verlieren!"

"Ich bitte dich bei allem, was dir heilig ist — denkt an unsere Kindheit, Heini — vergiß jetzt Daish!"

"Vergessen? Wenn die erste, entscheidende Gelegenheit kommt, daß ich ihr bestehen kann? Bist du wahnsinnig?"

"Will sie deine Hilfe?"

"Läßt mich! Ich versteh dich nicht!"

"Was will sie von dir?"

"Ich habe keine Zeit, dir das auseinander zu jehen! Sie sieht jetzt sicher in ihrem Zimmer und heult sich die Augen aus, weil ich nicht komme! Weil ich noch nicht bei ihr bin, um ihr das Selbstverständliche zu sagen, daß ich sie nie verlassen werde! Nie! Mein Leben hängt mit ihrem Leben zusammen! Will sie verjagt werden auch ich verjagt! Wo sie eine Heimat findet, da ist auch meine Heimat!"

"Soll das heißen, daß du ihr folgen willst?!" Er antwortete ihr nicht mehr — er stürzte in das Hotel hinein. Sie stand einen Augenblick in siebender Ratlosigkeit, dann warf sie entschlossen den Kopf zurück und schleppete sich an ihrem Stock nach Veladuz hinunter. denselben Weg muhte Heini machen. Ein Fluchtversuch war nicht möglich. Hier fand der Vater ihn aufzuhalten nach kurzer Zeit schon trat sie atemlos bei Jakob Freydan ein. Sie fand ihn in düsterer Wortherzigkeit, als ob er alles sich vollziehen sähe, den ganzen Zusammenbruch, den seine Frau am Ende gähnt hatte. —

Heini konnte nicht direkt in Daish's Zimmer gelangen — er mußte erst durch das Zimmer

ihres Vaters. Hier traf er auch Fritte an. Jacques Sternwald sah seinem Bruder wie ein getrockneter Held gegenüber, dem ein ungeheures Unternehmen durch die Rittertracht der Menschen in den Staub gezogen worden. Er halle die Finger in sein gebungtes, weißes Haupt, er schaute immer wieder: "Ich muß fliehen, ich muß fliehen . . ."

"Unsinn," unterbrach ihn Fritte brutal. "Du bist ausgewiesen, weiter nichts. Ich rate dir lieber, deinen Koffer zu packen, als hier zu lamentieren." Jacques erhob sich mit hängenden Gliedern. "Also gut," flüsterte er dumpf. Hinzu, hinaus auf die Landstraße! Mein eigener Bruder verjagt mich! Mein alter Mann! Er verbannt mir alles und verjagt mich!"

"Ja, ich verbanne dir alles!" rief Fritte mit bitterem Hohn. "Aber ich will dir trotzdem noch den Koffer packen, damit du auf den Weg kommst! Draußen wird dir ja wohler!"

Jacques sah ihn nach diesen Worten plötzlich wie getroffen und mit aufblühenden Augen an. "Du hast du recht!" rief der alte Abenteurer. "Ich durfte nicht gehaftet werden! Dann bin ich verloren! Draußen, irgendwo und überall, draußen ist meine Heimat! Ich rate es auch dir, Fritte! Bleibe nicht hier! Mach' deinen größten Fehler wieder gut! Wie Sternwalds sind Siegeur! Reiß dich los von allen Fesseln, die du dir auferlegt hast! Verschwinde, so lange es Zeit ist!"

"Das sieht dir ähnlich!" rief Fritte mit bösem Lachen, indem er Jacques' Hochleidkeiten zusammenhakte. "Das ist der leichte Rat meines genialen Bruders! Ausdrücken! Frau und Kind im Elend lassen! Kapitulieren in jeder Beziehung! Allerdings, das Einschläfe! Aber diese Lösung überlasse ich dir! Ich bin doch ein anderer Kerl, mein Lieber! Vorläufig fühle ich mich immer noch meinen Wittenherren weit voraus! Vorläufig bin ich noch der Herr von Veladuz,

ein Wohlhaber, ein Bahnhofreicher, dessen Zeit er kommt wird! — Was willst du denn, Heini?"

Sein Schwager war eingetreten.

"Läßt euch nicht tönen — ich lache Daish."

Jacques holte am Boden und wippte mit zitternden Händen seine Stiefel ein. Dennoch zwang er sich jetzt zu väterlicher Würde. "Guter Mann, Sie können das Appartement meiner Tochter nicht betreten! Sie macht Toilette — furg vor der Abreise — Sie verstehen —"

"Ich verstehe alles!" rief Heini in trüffelnder Ungeduld. "Lassen Sie doch jetzt den pathetischen Unfall, Herr Sternwald! Ich und Daish — wir stehen uns wahnsinnig nahe genug — —" Er trat an die Seitentür und loschte. "Daish! Kind! Mein liebes, gutes Herz! Mach' auf! Ich bins! Dein Heini!"

Stimmlang warnte er auf Antwort. Dann hörte er Daish, die sich auf blohen Füßen der Tür genähert hatte. "Was fällt dir ein?" rief sie zornig. "Ich kann dir jetzt nicht aufmachen!"

"Wann bist du fertig?"

"Bald! Was willst du denn?"

"Das fragt du!! . . . Über Daish! Wir haben uns noch gar nicht gesprochen!"

"Es ist auch nichts zu sprechen! Wir müssen vor allen Dingen fort!"

"Ja, ja! Gewiß! Ich freu' mich über deine Energie! Du bist natürlich überzeugt, daß ich folgen werde, Herz, wohin du dich wendest! Wie?! Das braucht ja gar keine Sicherung! Für mich gibt es weder Heimat noch Vater noch Schwester noch Verlust, wenn ich vom meiner Sackfassion los! Das mögste ich dir sagen, Daish!"

"Um . . . Was fällt dir ein . . ."

"Läßt doch — — wir dürfen jetzt nicht schwärmen — — geh' in den Garten hinunter — ans Ufer, weist du, wo die Boote liegen. Ich bin in einer kleinen halben Stunde bei dir, dann können wir alles besprechen."

1000 Mk.

zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass wir zur Herstellung unserer Bilder nicht erstklassige Materialien verarbeiten. Um die Bewohner Wiesbadens und Umgegend von der Haltbarkeit und guten Ausführung unserer Bilder zu überzeugen, geben wir neben unseren billigen Preisen ohne irgend eine Bedingung wie: Kautzwang von Rahmen auch bei Postkartenaufnahmen

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier nur von morgens 8 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Jedem, der sich in der Zeit vom 28. Januar bis inkl. 15. Februar,

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt,

Ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30×36 cm mit Karton.

Bei vorheriger Anmeldung Abendaufnahmen bis 10 Uhr.

Abendaufnahmen bei elektr. Licht, genau wie Tageslicht.

21877

Masken-Aufnahmen.

12 Visites

matt

4 Mark.

12 Kabinetts

matt

8 Mark.

12 Visites 1.90

12 Kabinetts 4.90

Samson & Cie

Telephon 1986.

Fahrstuhl.

12 Postkarten 1.90

Mk.

an.

12 Visites 2.50

für Kinder

12 Viktoria

matt

5 Mark.

12 Prinzess

9 Mark.

J. H. Garich
Büsten-Fabrik
Gr. - Lichtenfelde
Lager und Ateliers kaufen
zu Fabrik eines in:
Wiesbaden,
Riedstr. 13 bei Fr. A.
Gomoll u. Waldstr.
Büsten in allen Größen, sowohl
fest-hölzige als vorzügliches
Material. Anprobieren
lassen. Büsten mit Stütze
von M. 4.50, ohne
Stütze von M. 1.50 u. a.
Katalog gratis.

Für körperlich zurückge-
bliebene u. skrofulöse Kinder
empfiehlt sich als vorzügliches
Stärkungsmittel

Feinstes neues
Medizinal - Lebertran
verarbeitet reine, doppelt filtrirte
Ware, den Anforderungen
des deutsch. Arznei-
zweckbuches genau ent-
sprechend, v. angenehmem
Geschmack, deshalb von
Kindern mit Vorliebe ge-
nommen, vorzüglich in Flas-
chen à 80 Pfg. und
Flaschen à 50 Pfg., so-
wie lose ausgewogen.

Nassovia-Drogerie
Chr. Tauber,
Wiesbaden, 21429
Kirchgasse 6.
Telephon 717.

Beim Einkauf

eines
modernen Waschmittels

überzeugen Sie sich
davon, dass man
Ihnen das Richtige
für die Wäsche gibt:

„Ozonit“
(Prof. Giessler's Patent)
das moderne
Waschmittel.

Ges. gesch.

Joh. Weigand & Co.

Möbel-Ausstattungshaus 21419

WIEN BADEN

Wellitzstr. 20.

Telephon 3271.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Kohlen.

21505

In Hausbrand 50% I 10 Str. 211. 12.80
In Kuhköhlen I und II 10 " 14.50
In Kuhköhlen III 10 " 14.00
gegen Barzahlung frei Keller. Bei Mehrabnahme billiger.

Koks, belg. Anthracit, Eierköhlen, Briquetts billiger.

Wellitzstr. 19. Wilh. Weber, Telephon 4189.

Zeitung-Makulatur

hat fortwährend in guter Qualität billig anzugeben:

Verlag des

"Wiesbadener General-Anzeigers."

Dan! — Dan! — o, Daisy!"

Er schüttete die Tür und eilte, ohne die beiden Sternwalds weiter zu beachten, hinaus. Grib hatte mit Absicht nicht eingegriffen, als er Heini aus tollen Plan erfuhr. Es war ihm jetzt ganz recht, daß dieser unruhige Schwärmergeist mit den beiden Schmarotzern verschwinden wollte. Je weniger Freydanks in seiner Umgebung blieben, desto besser. Welcher Schmerz seiner Frau und dem Alten daraus erwachsen würde, befürchtete ihn wenig. Doch horchte er auf, als Jacques nach dem Lügengespräch der beiden Liebenden in ein scharfes, leises Hohngelächter ausbroch.

"Was hast du? Lachst du über Daisy oder über Heini?"

"Wist du wirklich so dummkopfisch, daß du mich das fragst? Über Daisy lach' ich nicht — die ist unser aller Meister! Die lasse ich ganz allein wirtschaften! ... Heini wird natürlich in Veladus bleiben — sorge dich nicht."

"Im Gegenteil! Ich halte ihn durchaus nicht!"

Hat Daisy ihn etwa über?"

"Meine als über. Er ist ihre ekelhaft. Bedenke — sie mit ihrer grandiosen Zukunft in Paris — ein künftiger Star der Opéra comique — da soll sie sich mit solchem Bauerndengl bedingen? Der sie überall lächerlich macht! Und außerdem — ihr Vater, der Comte Desomberles, dieser feindselige Kunstschneller, der ihr seine Salons zur Verfügung stellt, der würde ein schönes Gesicht machen — — ach, willst du mir freundlichst meine Babyschwester vom Wechseltisch geben? Ich danke dir."

"Der arme Kerl ... Er sieht dein Kind — er ist ein echter, guiter, dummer Romantiker. Wirst du dir darüber klar? Es kann ihn sein Lebensglück kosten ... Ihr seid doch eine verdammte Wande, ihr beide."

"Wir pflegen nur ein bishchen an und selbst zu denken. Das tut ja kein Anderer — nicht

wie? Kein Anderer! Solche 'Vande' sind wir nur!" —

Heini ging langsam wie ein eingesperter Raubtier am Ufergelände des Hotelgartens umher. Immer wieder postierte er die letzte Schwefelende Reihe der Ruderboote. Der Marokkojag tiefblau und regungslos. Die Bischöfe darin schwammen so fern, als ob sie sich von all dem Menschengetriebe zurückdrängen wollten. Endlos wurde dem Wartenden die halbe Stunde. Als er sich endlich, zitternd und stöhnd, auf eine Bank niedergeworfen, hörte er leichte Schritte — Daisy näherte sich ihm. Er sprang auf, er zog sie an sich, er bedeckte sie mit leichenden Küschen.

Sie wehrte sich so heftig, daß er sie erschrocken loslassen mußte.

"Aber Liebste! Hier ist ja niemand!"

"Das ist ganz gleich," erwiderte sie, ohne ihn anzusehen, mit abschließender Härte. "Alle könnten dabei sein — was ich dir zu sagen habe, soll mein Geheimnis bleiben."

"Daisy — ?"

"Hör' mich an und zwinge dich zur Ruhe, lieber Freund. Es bleibt uns wirklich nichts anderes übrig. Wir dürfen jetzt nicht sentimental werden. Ich habe auch sehr wenig Zeit für dich — wir sind ausgewiesen, wir müssen machen, daß wir über die Grenze kommen."

"Du hast keine Zeit für mich? ..."

Er stand mit schlaffen Armen vor ihr — seine Stimme klang dumpf und blöde. Sie hätte ihm jetzt alles Mögliche jagen können, daß der Mond nur drei Meilen weit wäre, daß sein alter Vater ein Dieb geworden — er hätte nicht anders reagiert.

"Sei vernünftig, Heini," begann sie von neuem und suchte ihm in die halbgeschlossenen Augen zu blitzen. "Ich höre, du hast den verdrehten Plan, uns zu begleiten. Bei uns zu bleiben. Über Kind, das ist doch unmöglich! Erstens werde ich es nie übers Herz bringen, dich

deiner armen Schwester, deinem guten Vater zu rauben — und dann — ich habe eine riesige Karriere vor mir — in Paris, du weißt — ich muß ganz frei sein — ich — aber hört mich doch an! Du paßt da wirklich nicht hinein, mein lieber Junge!"

Er war auf die Bank gesunken. Kein lauter Schmerzensanfall entzog sich seiner Kehle. Er stöhnte nur leise und zuckte, wie ein Krampfesfallener.

Sie beugte sich über ihn. "Wenn du doch nur nicht so übertrieben wärst — —" flüsterte sie ratlos.

"Übertrieben," hörte sie ihn plötzlich winseln, wie einen geschlagenen Hund. "Sie hat mein Herz wie ein Stück Fleisch gekauft! — Übertrieben! — Ach! — Sie trägt es fort! — Sie trieft von Blut! — Rumm dich in acht! ! — Sie werden dich fangen!"

"Dixie! ! ! . . ."

Er schlug auf sie ein — aber sie entglitt ihm. Als er sich taumelnd umschau, war sie verschwunden. Langsam richtete er sich auf. Er zog seinen Revolver aus der Tasche, löste die Sicherung, und schritt dem Hotel zu. Er wollte hinauf gehen, in ihre Zimmer dringen und sie niederschießen, die alte, erbarmungslose. Wer wollte ihn hindern? Kein Vater — niemand! Sie war ihm verfallen. Doch als er sich dem Portal näherte, fühlte er seinen Kopf plötzlich erschlafften. In unentzündeten Schweißnäpfen verfiel er, die Veräterin rückte ihm fern, wie eine dunkle Wolke, die eben über den Himmel glitt. Sie war seiner Macht nicht erreichbar. Sein Herz erlahmte. Er wandte sich ab, von einem Weinenkampf gepackt.

denn er hatte sie plötzlich gesehen, wie sie ihm damals zum ersten Male entgegen getreten. Barbaras Seite, auf der Treppe. Das war nicht hier. Das war im Talhotel gewesen. Dem Herrenhaus näher. Aber die Schönheit von ihr wollte er auch jetzt nicht morden. Zur vertrockneten Heimat wollte er zurückkehren, sich entführen ihres eigenen Arms werfen. Kindheitssbilder schwelten ihm. Ganz plötzlich war ihm der Höllenpuk entdeckt. Seine Erinnerung tauchte mühelos in ferne Seiten unter. Er sah als Knabe, an des Vaters Hand, durch den abendlichen Wald wandern. Er sah die Schmetterlinge fröhlich und gefund, mit ihm spielen. Am besten jah er sich selbst vor Jahren mit dem Sternwald in den Winterwald hinaufsteigen, damals, an dem glücklichen Tage, der den Kindertod nach Veladus gebracht hatte. Er schnallte ihm die Schneeschuhe an. Wie ein Mädchen schlichte es rings umher, und plötzlich stand es beinahe stürzend, am freien Abhang. Auch stand Heini dort, denn seinen Träumen nach er unbewußt auf den Rosenberg gestiegen hatte, am Rosenhof vorüber, seine Lieblingsstelle erreicht, die den gewaltigsten Blick über den See und Hochgebirge gab. Dort hatte er den Jahren mit Grib Sternwald gestanden, dort hatte er die reine, holde Frömmigkeit empfunden, als der Architekt von den Möglichkeiten des "Verteils" überzeugt war, statt von der edlen Größe dieser Aussicht. Sternwald hatte ihn damals darüber fort getäuscht — doch jetzt erkannte Heini, daß die Empfindlichkeit seiner kindlichen Seele die Stimme der Heimat gewesen war. Sie hatte ihn von Anfang an gegen den Einbrecher geweuht. Er sah weit ausdrückend, über die Heimat fort über die Menschen, die da liebten und hofften über sein eigenes, furcht und doch so lange Leben. Dann stürzte er, die Arme dem Vaterland zu ausbreitend in die schwindelnde Tiefe.

(Fortsetzung folgt.)

50% Rabatt

Uhren Juwelen
Gold- und Silberwaren

Da unser Lager schnellstens total geräumt werden soll, gewähren wir auf alle offen ausgezeichneten Preise unseres geliebten Lagers obigen Rabatt

Karl Schmidt & Cie, Langgasse 31.

Mittags von 1 bis 2 Uhr geschlossen.

2171

Brennholz, Kohlen u. Brieketts

sowie Zechenkoks für Centralheizungen,

Anthracitkohlen für Eiform-Briketts Dauerbrandöfen, Union-Briketts, beste Sorte. Buchen- u. Kiefern-Scheitholz, auch geschnitten und gespalten,

Kiefernes Anzündeholz per Zentner Mk. 2.20, grobgespalt. Abfallholz per Zentner Mk. 1.20, liefert prompt frei Haus

W. Gail Wwe.,

Biebrich a. Rh. und Wiesbaden, Bahnhofstrasse 4.
Fernspr. Nr. 18. Fernsprecher 84. [21472]



Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Geschäftigung, auch für Ungebürtige. Jedes Paket Schneesternwolle liegt 2 Strickenleistungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jacken, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken. Billig, modern u. elegant! Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Straße und Sport. We nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerie & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Möbel, Betten, Polsterwaren

Komplette Brautausrüstungen
entweder zu billigen Preisen in großer Auswahl [21458]

A. Leicher, Oranienstr. 8, Nähe d. Rheinstr.

Grosser Schuh-Verkauf!

Gut! Neugasse 22, 1 Billig!

Einfachspreis ... M. 12.50



Luxus-Ausführung M. 16.50

Jedes Wort ist zuviel!
Der Salamanderschuh spricht für sich selbst.
Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Schuhe, m. b. H.

Wiesbaden

Langgasse 2. 21441



Neu-Eröffnung: 16 Saalgasse 16

Berliner Spezial-

Neu-Wäscherei von Joh. Biel
für Kragen, Manschetten, Oberhemden und säml. Damenwäsche.

Haupt-Geschäft:

9 Bertramstrasse 9. :: Telephon 3330.

Pünktliche und zuverlässige Besorgung.

Tadellose Ausführung und billigste Preise.

Aeltestes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft in Wiesbaden.

Totenkopfring Sib. oxyd. 1.25 vergld. Kopf St. 1.50 Sib. Turner- u. Radlherr-Ring St. 1.50. Reich ilmar Preisliste über Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren etc. gratis, a. fr. Uhrmacher u. Wiederverkäufer verlangen Engros-Katalog Hugo Pincus, Bonnovo 88 Taschenlampen und Feuerzeuge Stück von 75 Pf. an.

Bettlässen
Befreiung garantiert sofort
Alter und Geschlecht angeben
Ankunft amsonst: Institut
"Sanitas" Velburg Nr. 177 Bayern.

Richtliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marienkirche.

Sonntag, den 30. Januar 1910 [Segafel.]
Jugendgottesdienst 8.50 Uhr: Pfarrer Schäfer.
Abendgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Hofmann. (Beichte
nach.) Amis handlungen: Taufen u. Trauungen,
Kirchenammlung für den Jerusalemverein.
Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgelkonzert
in der Marienkirche. Eintritt frei.

Donnerstag, den 3. Februar, vorm. 11.30 Uhr:
Vorwohl mit Gottesdienst.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde,
Platzerstraße 2. Pfarrer Schäfer.

Bergkirche.

Sonntag, den 30. Januar 1910 [Segafel.]
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Dr. Meinecke.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Weissen-
berger. Amis handlungen: Taufen u. Trauungen.
Dr. Meinecke. Beerdigungen: Pfarrer Weissen-
berger. Kirchenammlung für den Jerusalemverein.
Im Gemeindesaal, Steinstraße 9, finden statt:
Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr:
Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.
Jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde
der Gemeinde. Pfarrer Grein.
Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-
Jungfrauen-Verein.
Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr:
Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Kirchengemeinde.

Sonntag, den 30. Januar 1910 [Segafel.]
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Lieder.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Merz. Amis-
handlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer
Schäfer. Beerdigungen: Pfarrer Philippi.

Kirchenammlung für den Jerusalemverein.

Im Gemeindesaal, An der Ringkirche 3,
finden statt:

Sonntag 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30—7 Uhr:
Gemeinschaftsverein der Ringkirchengemeinde.

Montag, abends 8 Uhr: Versammlung des
Jung-Jungfrauen-Vereins (Arbeit für die Barmher-
zigkeit). Alle Jungfrauen herzlich willkommen.
Pfarrer D. Schlosser.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Pfarrer D. Schlosser.

Mittwoch, nachmittags von 3 Uhr ab: Ar-
beitsgruppen des Gustav Adolf-Frauen-Vereins.

Lutherischen Gemeinde.

Sämtliche Amis handlungen des 1. (östlichen)
Sprengels: Pfarrer Lieder. Wohnung: Pfarrhaus
an der Lutherkirche, Sartoriusstraße. (Der 1. (öst-
liche) Sprengel umfasst die Straßen von der Oranien-
straße (gerade Nummern) und Wielandstraße (gerade
Nummern) nach dem Bahnhof zu.

Sämtliche Amis handlungen des 2. (westlichen)
Sprengels: Pfarrer Hofmann, Wohnung: Pfarr-
haus an der Lutherkirche (Wielandstraße 4).
(Der 2. (westliche) Sprengel umfasst die Straßen
von der Oranienstraße (ungerade Nummern) und
Wielandstraße (ungerade Nummern) bis zur Ge-
markungsgrenze.)

In der Gutenbergschule (Knaben-Abteilung),
Ammer 16, finden statt:

Jeden Mittwoch, nachm. von 3 Uhr ab: Arbeits-
stunden des Frauen-Vereins der Lutherkirchen-
gemeinde.

Lernhalle der Gutenbergschule (Knaben-
abteilung). Die Bibelstunden von Pfarrer Hof-
mann finden jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr statt.

Evangel. Vereinshaus, Platzerstr. 2.

Sonntag, den 30. Januar, vorm. 11.30 Uhr:
Sonntagsschule; nachm. 4½ Uhr: Sonntags-
verein (Versammlung für junge Männer).

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Zedermann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, nachm. 8 Uhr: Freier Verleih. Ju-
gendabteilung: 8—7 Uhr. Abends 8½ Uhr: Ge-
jellige Vereinigung und Andacht.

Montag, 9 Uhr: Männerchorprobe.

Dienstag, 8½ Uhr: Trommler- und Pfeifer-
chor.

Zedermann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, nachm. 8 Uhr: Freier Verleih. Ju-
gendabteilung: 8—7 Uhr. Abends 8½ Uhr: Ge-
jellige Vereinigung und Andacht.

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr:
Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde

der Gemeinde. Pfarrer Grein.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-
Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr:
Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Kirchengemeinde.

Sonntag, den 30. Januar 1910 [Segafel.]
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Lieder.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Merz. Amis-
handlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer
Schäfer. Beerdigungen: Pfarrer Philippi.

Kirchenammlung für den Jerusalemverein.

Im Gemeindesaal, An der Ringkirche 3,
finden statt:

Sonntag 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30—7 Uhr:
Gemeinschaftsverein der Ringkirchengemeinde.

Montag, abends 8 Uhr: Versammlung des
Jung-Jungfrauen-Vereins (Arbeit für die Barmher-
zigkeit). Alle Jungfrauen herzlich willkommen.
Pfarrer D. Schlosser.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Pfarrer D. Schlosser.

Mittwoch, nachmittags von 3 Uhr ab: Ar-
beitsgruppen des Gustav Adolf-Frauen-Vereins.

Lutherischen Gemeinde.

Sämtliche Amis handlungen des 1. (östlichen)

Sprengels: Pfarrer Lieder. Wohnung: Pfarrhaus
an der Lutherkirche, Sartoriusstraße. (Der 1. (öst-
liche) Sprengel umfasst die Straßen von der Oranien-
straße (gerade Nummern) und Wielandstraße (gerade
Nummern) nach dem Bahnhof zu.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 30. Januar (Segafel.).

Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Wuebler.

Kapelle des Taufinstituts.

Sonntag, vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Pfarrer Christian. Vormittags 10.15 Uhr: Kinder-
gottesdienst. Nachm.: 4.30 Uhr: Jungfrauenverein

Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Röbvertum.

Methodisten-Gemeinde.

Hermannstraße 22.

Sonntag, den 30. Januar, vorm. 9.45 Uhr:

Predigt. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule;

Abends 8 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Jugendbund-

Versammlung. Prediger Eifeler.

Sionskapelle, Baptisten-Gemeinde, Adlerstr. 17.

Sonntag, 30. Januar, vormittags 9.30 Uhr:

Predigt. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule;

nachmittags 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde. Herr

Pasche aus Darmstadt.

Neu-Apostolische Gemeinde.

Oranienstraße 54, Hinterhaus part.

Sonntag, den 30. Januar, vorm. 9.30 Uhr:

Hauptgottesdienst (für die Gemeinde). Nachmit-
tags 3.30 Uhr: Predigt, wozu jedermann freund-
lich eingeladen ist.

Evangel.-luth. Blaufreuzverein.

(Versammlungslokal: Weltmarkt 11, Ob. p.)

Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gefangprobe; nachm;
von 5—7 Uhr: Freier Verleih; abends 8.30 Uhr:

Versammlung.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechstunde.

Samstag, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Zedermann ist herzlich willkommen.

Altatholische Kirche, Schwabacherstraße.

Sonntag, den 30. Januar, vorm. 10 Uhr: Amt

mit Predigt.

Blau-Kreuz-Verein E. B., Sedansplatz 5.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-

Versammlung.

Montag, 8 Uhr: Frauengruppe.

Dienstag, 8½ Uhr: Gefangprobe.

Mittwoch, 2½ Uhr: Hoffnungsbund. Kinder

von 7 Jahren an willkommen.

Mittwoch, 8 Uhr: Bibelbesprechstunde.

Samstag, 8½ Uhr: Gebetsstunde.

Zedermann ist herzlich willkommen.

Deutschkatholische (freitragende) Gemeinde.

Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 5 Uhr:

Erbauung im Bürgersaal des Rathauses. Thema:

Wer lebt sein Leben richtig? Pred. Nr. 240. Der

Eintritt ist für jedermann frei.

Prediger Weller, Bülowstr. 2.

Catholische Kirche.

Pfarramt: Wiesbaden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Segafelma. — 30. Januar 1910.

St. Petrus 6, 7. Mittergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8 Uhr. Kindergottesdienst

s. 10 Uhr.

Mitte 1910.

Mitte 191

Heute Samstag Eröffnung

zweier Verkaufsstellen der

Kölner Konsum-Geschäfte

Blücherstraße 6 und Römerberg 24.

Verkauf zu außerordentlich billigen Preisen bei anerkannt guten und besten Qualitäten, möglich durch enormen Umsatz, durch Groß-einkäufe der Waren beim Produzenten und Fabrikanten im In- wie im Auslande, durch fast vollständige Ausschaltung des verteiernenden Zwischenhandels.

Weitere Verkaufsstellen am hiesigen Platze:

Schwalbacherstraße 23, Dohheimerstraße 55, Hellmundstraße 31, Nerostraße 23, Westendstraße 1.

Waren-Preise.

Gebrannte Kaffees

Pfd. 100, 110, 120, 130, 140 Pf.

Dieselben sind von unübertroffener Qualität, hoch aromatisch und fein im Geschmack.

Zucker.

Prima gemahlener Zucker Pfd. 22 Pf.
Prima egaler Würzelzucker Pfd. 24 Pf.

Kakao, garantiert rein
und leicht löslich
Pfd. 85, 100, 125, 150 Pf.

Schokolade,

Prima Blockschokolade Pfd. 65 Pf.
Tafelschokoladen à 5, 10, 20, 25 Pf. per Tafel.

Echter Malzkaffee

in 1-Pfd.-Paketen à 23 Pf.

Reis.

| | |
|------------------------|-------------|
| Brahreis | Pfd. 12 Pf. |
| Nangoon-Reis | Pfd. 15 Pf. |
| Bassein-Reis | Pfd. 18 Pf. |
| Java-Reis | Pfd. 22 Pf. |
| Patua-Reis | Pfd. 26 Pf. |

Häferflocken, Gries ic.

| | |
|----------------------------------|-------------|
| Prima Häferflocken | Pfd. 20 Pf. |
| Kaiser-Gries | Pfd. 19 Pf. |
| Gelber Hartgries, fein | Pfd. 21 Pf. |
| Gelber Hartgries, grob | Pfd. 23 Pf. |
| Gemahlener Grüner | Pfd. 28 Pf. |
| Perlago | Pfd. 21 Pf. |
| Tapioka-Sago | Pfd. 39 Pf. |
| Julienne (Dörrgemüse) | Pfd. 55 Pf. |

Hülsenfrüchte (gekochend).

| | |
|---------------------------------|-------------|
| Vinsen, mittelgroße | Pfd. 12 Pf. |
| Vinsen, große | Pfd. 16 Pf. |
| Kaiserkirschen | Pfd. 19 Pf. |
| Blkt.-Erbissen, halbe | Pfd. 18 Pf. |
| Blkt.-Erbissen, ganze | Pfd. 22 Pf. |
| Wichenerbsen, gelbe | Pfd. 17 Pf. |
| Grüne holl. Erbsen | Pfd. 17 Pf. |
| Mittelbohnen | Pfd. 16 Pf. |
| Perlbohnen | Pfd. 19 Pf. |
| Wachtelbohnen | Pfd. 18 Pf. |

Nudeln.

| | |
|-------------------------------------|-------------|
| Gemüse- und Suppen-Nudeln | Pfd. 24 Pf. |
| Alphabete, Sternchen ic. | Pfd. 24 Pf. |
| Hausmacher Nudeln | Pfd. 29 Pf. |
| Hausmacher Eier-Nudeln | Pfd. 39 Pf. |
| Stangen-Makkaroni, lose | Pfd. 28 Pf. |

Suppengerste,

große 12, mittel 15, kleine Pfd. 18 Pf.

Müllerbrot,

bestes, große Laibe & 47 Pf.

Mehl.

Weizenmehl Pfd. 17 Pf.

Auchenmehl Pfd. 19 Pf.

Konservemehl Pfd. 21 Pf.

Die Mehle sind von ganz hervorragender Backfähigkeit.

Kartoffelmehl Pfd. 17 Pf.

Paniermehl Pfd. 23 Pf.

Getr. Obst u. Rosinen.

Ital. Pflaumen Pfd. 19 Pf.

Äalif. Pflaumen Pfd. 25 Pf.

Äalif. Pflaumen, große Pfd. 31 Pf.

Amerik. Apferringe Pfd. 47 Pf.

Mischobst, Qualität III Pfd. 25 Pf.

Mischobst, " II Pfd. 31 Pf.

Mischobst, " I Pfd. 39 Pf.

Korinthen, entstielt und gereinigt Pfd. 30 Pf.

Rosinen, " " " Pfd. 35 Pf.

Sultananen, " " " Pfd. 43 Pf.

Konserven.

1 Pfd.-Dose 2 Pfd.-Dose

Junge Schnittbohnen 28 Pf.

Junge Brechbohnen 29 Pf.

Gemüse-Erbissen 24 Pf.

Junge Erbsen 29 Pf.

Stangenpargel 64 Pf.

Brechspargel mit Köpfen 45 Pf.

Mirabellen 39 Pf.

Marmelade, ausgewogen.

Rübenkraut Pfd. 14 Pf.

Zwetschenlatwerg Pfd. 19 Pf.

Gemischte Marmelade Pfd. 22 Pf.

Apfelsegelce, verjüht Pfd. 25 Pf.

Aprikosenmarmelade Pfd. 35 Pf.

Harth's Nussbutter,

für 100% Pflanzenfett Pfd. 50 Pf.

vorzüglich zu allen Brat- und Backzwecken.

Margarine.

Marke Solo und Vitello Pfd. 80 Pf.

Margarine vom Block Pfd. 68 Pf.

bei 3 Pfd. Abnahme per Pfd. 3 Pf. billiger.

Schmalz.

Reines Schweinschmalz Pfd. 73 Pf.

Käse.

Schweizer Käse, fäsig Pfd. 100 Pf.

Edamer Käse, vollfett Pfd. 85 Pf.

Tilsiter, vollfett Pfd. 85 Pf.

Limburger Käse, im Stein Pfd. 45 Pf.

Wurstwaren ic.

Blut- und Leberwurst Pfd. 47 Pf.

Frankfurter Würstchen Paar 27 Pf.

Braunschweiger Mettwurst, Stück za. 30 Pf.

la Mettwurst zum Kochen Pfd. 79 Pf.

la Zervelatwurst Pfd. 140 Pf.

la Salamiwurst Pfd. 140 Pf.

Dörrsleisch, sehr schön Pfd. 97 Pf.

Grische Eier

2 Stück 13 Pf.

Delikatesz-Sauerkraut

Pfund 6 Pf.

Kartoffeln und Zwiebeln.

Kartoffeln, gesund und gutkochend, Kumpf 22 Pf.

Mäuschen-Kartoffeln Pfd. 7 Pf.

la Zwiebeln, mittelgross Pfd. 6 Pf.

Ia. holl. Vollheringe

Stück 5 Pf., bei 10 Stück 45 Pf.

la Berliner Rollmöpse.

Stück 5 Pf., 10 Stück 45 Pf.

Petroleum

prima raffiniertes Et. 13 Pf.

Speise-Oele, Essig.

Rübdl 1/2 Et. 31 Pf.

Salatöl, fein 1/2 Et. 37 Pf.

Salatöl, feinst 1/2 Et. 45 Pf.

Essig 1/2 Et. 6 u. 9 Pf.

Essigessenz Flasche 35 Pf.

Seife, Soda ic.

Schmierseife, gelbe Pfd. 17 Pf.

Schmierseife, weiße Pfd. 19 Pf.

Kernseife, pr. hellgelbe Pfd. 26 Pf.

Kernseife, prima weiße Pfd. 27 Pf.

Soda 3 Pf. 10 Pf.

Stärke, lose Pfd. 29 Pf.

Seifenpulver zum Bügen Paket 5 Pf.

Thompson-, Salmiak-Terpentin-

Seifenpulver billigst. ☺

Ausnehmer Stück 18, 25, 30 Pf.

Stearin-Kerzen in 1-Pfd.-Paketen (6 u. 8 Stück)

55 Pf., leichtere Pakungen entsprechend billiger.

Schwedisches Feuerzeug

Paket 27 Pf., bei 10 Paketen à 25 Pf.

Alle hier nicht angeführten Artikel zu gleich billigen Preisen.